

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Popcorn-Opera La «plop-parti», preschanteda per la prüma vouta in Engiadina in sanda passada a Puntraschinga i'l Rondo, es be ün elemaint d'ün proget pü grand da l'artista e musicista Bianca Mayer. **Pagina 8**

Fussball Der FC Celerina hat im Schweizer Cup in der Vorrunde mit 1:3 gegen den FC Bonaduz verloren. Celerina musste ersatzgeschwächt antreten. Nach dem Cup out beginnt jetzt die Meisterschaft. **Seite 11**

Kräuterecke Die Heilpflanze der Woche ist die Nachtkerze. Diese ist in ganz Europa verbreitet. In der Medizin werden die Samen als Öl oder in Kapselform bei allerlei Beschwerden eingesetzt. **Seite 16**

Julierturm: Abschied und Neuanfang

Am Donnerstag präsentierte die Nova Fundaziun Origen im roten Julierturm ihre Idee eines Folgeprojekts Namens «Ospizio». Rund 120 geladene Gäste und Medienvertreter erlebten eine origenkonforme Inszenierung von Verabschiedung und Neuanfang.

JON DUSCHLETTA

Bis Ende Oktober soll der Rote Turm, Origen temporäre Spielstätte auf der Julierpasshöhe, Geschichte sein. Die Turmkonstruktion abgebaut, die technische Infrastruktur zur Wiederverwendung ausgebaut, die Holzteile zur thermischen Wärmegewinnung abtransportiert und der Standort wieder renaturiert sein.

Der Erfolg des 2017 erstellten und von Bundesrat Alain Berset eröffneten Bauwerks ist dem Bau selbst aber auch den über 30 abendfüllenden Uraufführungen und sonstigen kulturellen Veranstaltungen auf dem schwebenden Bühnenrund geschuldet. Diese Erfolgsgeschichte würde die Nova Fundaziun Origen unter Giovanni Netzer gerne weiterschreiben. Unter Mitwirkung von Gemeindevertreterinnen und -vertretern und gesanglich und tanzlich begleitet, wurde die Projektidee «Ospizio» als Folgeprojekt vorgestellt. Ein 55 Meter hoher, runder Turm als zeitgenössische Interpretation traditioneller Hospize und als Ort der Begegnung, Einkehr und Beherbergung in Kombination mit einer neuen, fixen Spielstätte für Origen. **Seite 3**



Origen-Intendant Giovanni Netzer (Mitte) erklärte im Anschluss an die Präsentation Interessierten das neue Projekt «Ospizio» anhand des aufklappbaren Modells von Peider und Linard Müller aus Susch. Foto: Jon Duschletta

Mehr Freiheit für Camper

Spontanes Reisen wird für Camper immer schwieriger, zumal es nicht unbegrenzt Stellplätze gibt. Eine Ergänzung zum bestehenden Angebot bietet die App Parkn'Sleep. Im Engadin herrscht noch viel Potenzial.

FADRINA HOFMANN

Als «Airbnb für Camper» wird die digitale Plattform für Stellplätze Parkn'Sleep auch bezeichnet. Das Konzept ist einfach: Eine App zeigt offizielle Stellplätze mit einer Live-Verfügbarkeit an. Gastgeber, wie private Landbesitzer oder Gemeinden, können mit wenigen Klicks ihre ungenutzten Flächen inserieren, Camper bei sich übernachten lassen und damit ein Einkommen generieren.

Im Oberengadin gibt es neun Campingplätze. In der Hochsaison ist der Bedarf an Stellplätzen gross. Spontan anreisen und dann mal schauen, wo es einem gefällt, ist mit dem Risiko verbunden, gar keinen Platz mehr zu finden. Wildcampieren ist an den meisten Orten verboten - und wird mangels Stellplätzen dennoch gemacht. An einer von der Höheren Fachschule für Tourismus und Management organisierten Podiumsdiskussion wurde am Donnerstag in Samedan über das Potential von digitalisierten Campingangeboten diskutiert. Touristiker und Branchenkenner sind sich einig: Das Engadin muss diesbezüglich einen Schritt vorwärts machen. **Seite 5**

Jetzt kann der Inn revitalisiert werden

Celerina Am Mittwoch ist in Celerina der Spatenstich zum Innrevitalisierungsprojekt erfolgt. Noch in diesem Jahr soll der mittlere Teil von der früheren Ara Staz bis zum Hotel Rosatsch baulich umgesetzt werden. Im nächsten Jahr folgen dann die Etappen «oben» und «unten». Der Projektteil vom Elektrizitätswerk Islas bis zur früheren Abwasserreinigungsanlage Staz musste redimensioniert werden. Dies, weil im Projektperimeter Altlasten gefunden wurden. (rs) **Seite 6**

Kein Trend zu weniger Ferienjobs

Oberengadin Immer weniger Ferienarbeiter und immer weniger Stellen für die noch suchenden Schülerinnen und Studenten, dies scheint der Konsens der Medien zu diesem Thema zu sein. Die «Engadiner Post» hat mit Betrieben und Studierenden im Engadin gesprochen, um sich ein Bild von der Lage in der Region zu machen. Die Ergebnisse sind angesichts der Berichterstattung erstaunlich. Offenbar bildet das Engadin eine Anomalie bei diesem Thema. Sowohl von Arbeitgeber- als auch von Arbeitnehmerseite können diese Trends nicht generell bestätigt werden. In einzelnen Unternehmen werden gar gegenteilige Erfahrungen gemacht, was das Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen anbelangt und keiner der Betriebe sieht sein Angebot gefährdet. (nb) **Seite 7**

Cundiziuns da basa dvaintan mendras

Meidis da chasa Ch'in conguai cun otras regiuns i'l Grischnun saja la situaziun in Engiadina amo dret confortabla, dischan Franziska Barta e Lüder Kaestner davart la mancanza da personal da meidis da chasa. La doctressa ed il meidi da chasa sun però consciaints: in ün pèr ons as pudess quai müdar, cunquai chablers meidis sun fingià plü vegls. Üna cifra concreta, quant gronda cha la mancanza es in Grischnun, nun esa stat pussibel d'eruir illa retschera da la FMR. Però: La rait da meidis e doctressas da chasa Grisomed cumpiglia passa 70 pertschient da tuot ils meidis da chasa dal Grischnun. D'üna retschera da l'utuon passà resulta: passa la mità dals meidis da chasa da Grisomed han daplä da 55 ons. Radschnun per la mancanza daja plüssas, tanter oter eir il numerus clausus. (fmr/lis) **Pagina 9**

L'alp istorica es gnüda renovada

Alp Tamangur Dadora L'Alp Tamangur Dadora as rechatta aintasom la Val S-charl cun vista süil Pass da Costainas ed es gnüda fabrichada intuorn l'on 1777. L'alp es gnüda alpigiada fin principi dal 20avel tschientener. Daspö quella jada d'eiran ils edifizis da l'alp in privel dad ir in muschna. Barbla Conrad-Roner, l'architecta Mengia Mathis ed Angelika Abderhalden, manadra da gestiun da la Biosfera Engiadina Val Müstair, han lura tut l'iniziativa per renovar l'alp istorica ed ellas sun idas in tschercha dals mezz finanzials per realisar il proget da renovaziun. In collavraziun cun impressaris indigens sun daspö il 2019 gnüts miss ad ir ils mürs ed in seguit sun gnüdas fattas tuot las lavuors da lain. In sonda ha uossa lö l'inauguraziun da l'Alp Tamangur Dadora al pè da la Val Bella. (fmr/cam) **Pagina 9**

Swiss Epic machte halt in St. Moritz

Radsport Letzten Dienstag startete die zehnte Austragung des Spar Swiss Epic auf der Lenzerheide. Das Mountainbike Rennen mit 600 Athletinnen und Athleten aus 45 Nationen findet zum fünften Mal im Kanton Graubünden statt. Nach 2021 machte der Tross für zwei Tage halt im Engadin. Am Donnerstag war St. Moritz, mit Start und Ziel, Gastgeber der dritten Etappe. Die Anspruchsvolle Strecke mit einer Länge von 58 Kilometern und 2100 Höhenmeter begann mit dem steilen Aufstieg hinauf nach Corviglia. Wie es den einheimischen Teams ergangen ist und ob sie sich Hoffnungen auf einen Podestplatz machen dürfen und was ein ehemaliger Weltmeister über diesen Anlass sagt, erfahren sie liebe Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe. (ag) **Seite 11**





REGION MALOJA
REGIUN REGIONE MALOJA



St. Moritz

Invid a la tschanteda da la conferenza da presidents da la Regiun Malögia

Data
gövgia, ils 24 avuost 2023

Uras
11.00

Lö
auditori dal Parc Naziunel Svizzer, Zernez

Tractandas
Part publica

1. Salüd, constataziuns e tschernas dal quintavuschs
2. Approvaziun da la glista da tractandas e decisiun davart las tractandas da la part publica e la part na publica.
3. Approvaziun dals protocols (public/na public) da la tschanteda dals 29 gün 2023
4. Planisaziun regiunela: approvaziun dal plaun directiv regiunel «Mountainbike» per la 2. expositiun publica
5. Svilup regiunel: approvaziun da l'offerta dal post da cussagliaziun d'energia
6. Tscherna da Romeo Cusini illa cumischium da la planisaziun regiunela (presidi)
7. Infurmaziuns dals ressorts
8. Varia

Samedan, ils 16 avuost 2023
Christian Brantschen
parsura da la conferenza da presidents

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Laurence Audetto und Peter Bierstofer
Via Tinus 2
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
MDS Architektur GmbH
Roberto De Stefani
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Wohnungsbau und Fassadengestaltung, W8, 4. OG, S54576

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Tinus 2

Parzelle(n) Nr.
1284

Nutzungszone(n)
Innere Dorfzone

Aufgabeort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag - Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 21. August 2023 bis und mit 11. September 2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 16. August 2023
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Club Soroptimist am Race for the Cure

St. Moritz Im Rahmen des St. Moritz Running Festival fand am letzten Freitag zum vierten Mal das Race for the Cure rund um den St. Moritzersee statt. Dieses wird in Erinnerung an Cristina Cavalli durchgeführt, die im Juni 2021 verstorben ist. Mit dem Erlös wird die Ausbildung einer speziali-

sierten «Breast Care Nurse» ermöglicht, welche im Oberengadin tätig sein wird. Der Soroptimist Club Engiadina hat den Anlass vor Ort tatkräftig unterstützt. Soroptimist International ist ein internationales Netzwerk berufstätiger Frauen mit über 3000 Clubs und

75000 Mitgliedern in 125 Ländern. Unter dem Motto «We stand up for Women – Yes, we care» setzt sich die Organisation weltweit für Frauenanliegen aller Art ein. (Einges.)

www.soroptimist-engiadina.ch



Mitgliederinnen des Soroptimist Club Engiadina.

Foto: Club Soroptimist

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mc), Bettina Gugger (bg), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Nicolas Binkert (nb), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Ökumenischer Weltladen Pontresina

Korrekt Im Bericht über das heutige Fest zum 100-Jahr-Jubiläum der römisch-katholischen Pfarrei San Spiert Pontresina in der letzten Ausgabe wurde der Weltladen in Pontresina dem sozialen Engagement der katholischen Kirche zugeschrieben. Richtig ist hingegen, dass das soziale ökumenische Engagement der katholischen und reformierten Kirchen das Fundament des Weltladens bilden. Der Autor bedauert die Unterlassung. (ep)



Leserbeiträge Engadiner Post/Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Veranstaltungen

Wie schmeckt eine «Put in gramma»?

Samedan Im Oberengadin wissen viele Romanischsprachige bis heute nicht, warum ihr Romanisch Puter und die Bevölkerung im Tal als Puter und las Puteras genannt werden, was man als Breifresser übersetzen könnte. Als Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Puter – a Global Language» wird Domenic

Riatsch diese traditionelle Alp Speise am Samstag 19. August von 13.30 – 16.30 im Garten der Chesa Planta in Samedan zubereiten, begleitet von der Schweizer Landfrau Iris Riatsch mit ihren «Engadinerlis». Der Kaffeewagen der einzigen romanischen Kaffeerösterei wird Kaffee anbieten. Zu Be-

ginn wird der Kurator der Ausstellung Chasper Pult aufzeigen, warum die Mehlspeise seit über 150 Jahren den Spottnamen geprägt hat und Führungen auf Deutsch und Romanisch durch die Ausstellung machen. (Einges.)

www.chesaplanta.ch

«Hüttenfieber» – Engadin Krimidinner

Madulain Engadin Krimis hat es viele. Das Engadin Krimi Dinner «Hüttenfieber» aber ist einmalig», sagt Imke Marggraf, die den Krimiabend als Spielanlass entwickelt hat. Dazu braucht es: Fünf bis sieben Mitspielende, die ein bisschen gut zu Fuss sein müssen, denn es geht erst einmal eine Stunde hinauf auf eine

Alphütte. Dort warten gekühlte Getränke, Raclette und, tja, ein ungeklärter Mordfall. Soviel sei verraten: Der schöne Chefarzt lag tot beim Alpenverein. Wer hat ihn zuletzt lebend gesehen? Und wer hat ein Motiv, den Mann zu morden? Jedenfalls ist sicher: Er oder sie sitzt mit am Tisch. Die Krimidinner «Hütten-

fieber» finden statt am 23. August, am 30. August, am 6. September und am 13. September, jeweils ca. 4,5 Stunden inkl. Wanderung ab Bahnhof Madulain. Beginn um 17.45 Uhr. (Einges.)

Info und Anmeldung: imarggraf@bluewin.ch

Stazersee Gottesdienst mit Taufe am See

Stazersee Am kommenden Sonntag findet wieder der Freiluftgottesdienst am Stazersee statt. Er wird getragen von den reformierten Gemeinden Pontresina, Celerina und Samedan. Die beiden Dorfpfarrer Meyer und Maurer stellen die neuen Konfklassen vor. Dazu werden Patrick Würms und

Jugendliche musizieren. Diego Christoffel aus Samedan wird im oder am See getauft. Beginn der Feier ist um 11.00 Uhr bei den Grillplätzen auf der oberen Seite des Sees Richtung Pontresina. Nachher kann grilliert werden. Refurmo stellt den Apero danach und Getränke. Für Gehbehinderte gibt

es einen Fahrdienst, 09.45 Uhr ab Kirche Pontresina, 10.00 Uhr ab Dorfkirche Samedan, 10.15 Uhr Gemeindehaus Celerina und 10.30 Uhr Bahnhof St. Moritz. (Einges.)

Anmeldung unter 079 480 75 07

Baby- und Kleinkindertreff

Zuoz/La Plaiv Ab dem 23. August finden Baby- und Kleinkindertreffs im Kindergarten Chesa dals Pesters in Zuoz, im Spielgruppenraum Sulagl statt. Dabei handelt es sich um unverbindliche Treffen zum Kennen-

lernen, Spielen und Zvieri essen. Eingeladen sind Eltern mit Babys und Kindern im Vorspielgruppenalter. Anmeldung ist keine nötig. Die Treffs in Zuoz finden von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Weitere finden am 7. Sep-

tember, am 25. Oktober, am 7. November, am 14. Dezember und am 16. Januar statt. (Einges.)

Facebookgruppe: [Babytreff Zuoz/La Plaiv](https://www.facebook.com/BabytreffZuozLaPlaiv)

Mittagstisch

Zuoz Am Mittwoch, 23. August findet in Zuoz, im Restaurant Zalino der Mittagstisch für alle Zuoz, Madulainer und S-chanfer der Jahrgänge 60 plus statt. Der Anlass beginnt um 12.00 Uhr. (Einges.)

Samedan Jeden Mittwoch, ausser in den Schulferien, heisst es um 14.00 Uhr in der Turnhalle Puoz «Locker vom Hocker». Nach dem Turnslogan der Pro Senectute «Sicher gehen, si-

cher stehen» sind alle eingeladen, die sich ihre Beweglichkeit auch mit zunehmendem Alter bewahren wollen. Hineinschauen und ausprobieren ist jederzeit möglich. (Einges.)

Locker vom Hocker



Die erste Solistin des Bayerischen Staatsballetts Madison Young und Tänzer Severin Brunhuber umtanzten das Modell «Ospizio».

Foto: Jon Duschletta

Kommentar

Wagemutig

JON DUSCHLETTA

Sieben Jahre hat der rote Turm Landschaft und Kultur am Julierpass, an der wichtigsten Alpentransversale Südbündens, mitgeprägt. Und mindestens ebenso lange hat der markante Bau die Gemüter beschäftigt. Wer den Origen Theaterturm mit allen Sinnen, aussen wie innen, selbst erlebt hat, wird diesen Holzbau und seine künstlerische Ausstrahlung wohl nachhaltig vermissen. Wem der markante Turmbau hingegen von Beginn weg ein Dorn im Auge war, wird sich ob dessen Endlichkeit freuen.

So verrückt und überdimensioniert das angedachte Folgeprojekt «Ospizio» in einem ersten Wurf auch daher kommen mag, so wichtig und identitätsstiftend ist die Idee, welche dieser ungewöhnlichen Neuinterpretation einer alteingesessenen Tradition zu Grunde liegt. Nicht umsonst bedeutet Hospiz – aus dem lateinischen hospitium übersetzt – Herberge oder Gastfreundschaft und aus der gleichen Logik stehen auf fast allen wichtigen Passhöhen markante, wenn auch bisweilen arg kommerzielle und hässliche Gebäudekomplexe zur Verpflegung und Beherbergung Reisender. So gesehen würde die Vision «Ospizio» diese Tradition aufnehmen, sie am wichtigsten Eingangstor zum Engadin aber neu schreiben und dabei ein einfaches Beherbergungs- und Verpflegungskonzept mit Kultur auf Weltklassenniveau in beispielloser Art und Weise kombinieren.

Die Nova Fundaziun Origen und ihr Visionär und Macher Giovanni Netzer haben einmal mehr die Diskussion um Bedeutung und Ausstrahlung von Kultur in und aus Graubünden heraus lanciert. Dies gebührt Respekt und eine breite Mitwirkung. Und wer sich dabei Sorgen macht um die Unversehrtheit der Landschaft am Julierpass, verkennt und verdrängt erfolgreich diese Hauptverkehrsachse mit jährlich knapp 1,3 Millionen erfassten Fahrzeugen (Astra 2022). Die Landschaft am Julier ist nämlich, mit oder ohne Julierturm, atemberaubend.

j.duschletta@engadinerpost.ch

«Es geht um eine neue kulturelle Präsenz»

Die Zeit des temporären roten Theaterturns von Origen auf der Julierpasshöhe ist vorbei. Doch Origen wäre nicht Origen, würde hier ein Schlussstrich gezogen. «Ospizio» heisst die neue Vision.

JON DUSCHLETTA

Es sei auch angesichts des unvermeidlich gewordenen Abbruchs des Roten Turms nicht Origens Art, in Trauer zu versinken. Das sagte am Donnerstag der Präsident des Fördervereins Pro Origen, Alt Nationalrat Andrea Hämmerle zur Begrüssung der rund 120 Gäste im Origen-Julierturm. «Wo Altes untergeht, kann und muss Neues entstehen.» Der Julierpass als Nord-Süd-Verbindung verbinde drei Sprachen, sei ein natürlicher Kraftort und bietet sich geradezu an für neue Visionen, Ideen und Projekte.

Und die Vision «Ospizio» hat es in sich: Ein im Grundriss runder, rund 55 Meter, und damit fast doppelt so hoher Turm wie der bestehende rote Turm und geschätzte 25 Millionen Franken

Investitionskosten. «Behaften Sie mich nicht darauf, sollte der neue Turm günstiger werden», scherzte Origen-Intendant Giovanni Netzer und erntete selbstredend Zustimmung. «Die Kultur hat in hohem Mass verlernt, im Einklang zu stehen mit der Natur», sagte er wieder ernst. Ein akustisch perfekt gebauter Konzertsaal reiche nicht, «es braucht eine neue Auseinandersetzung mit der Natur». So, wie sie im Julierturm in den letzten sieben Jahren gelebt wurde. Es gehe beim neuen Projekt um mehr als um Machbarkeit, «es geht letztlich um eine neue Präsenz der Kultur im Alpenraum». Hier gelte es aus der gegebenen Situation heraus, mit Sprache, Lebensraum und Natur, andere kulturelle Formen hervorzubringen als dies anderswo möglich sei. «Wir haben hier Chancen, durch nicht vorhandene Strukturen, Kultur jenseits städtischer Formate neu zu denken», so Giovanni Netzer

Hospiz, zeitgenössisch interpretiert
In Bezug auf die neue Projektidee «Ospizio» heisst Altes neu denken für Origen, die kulturgeschichtliche Bedeutung von Passhöhen und die dort

traditionellerweise verankerte Tradition der Hospize mit zeitgenössischer Kunst zu kombinieren. So soll das neunstöckige, an Dantes Vision des Paradieses erinnernde «Ospizio» nicht nur neue Origen-Spielstätte sein, sondern auch Reisende willkommen heissen. Im Klartext: Bewirtung ist ein Thema, auch ein Refektorium als gemeinsamer Speisesaal und auch die Möglichkeit in einem Dutzend, in einfachster Bauweise gestalteter Zimmer zu übernachten, sind angedacht. Hinzukommen sollen eine Ausstellung als Dokumentation jahrtausendealter Pasttradition oder die offene, gedeckte Dachterrasse, welche sich praktischerweise auch gleich noch für «Freilichttheateraufführungen an der Wettergrenze» nutzen liesse.

Laut Netzer geht es heute nicht darum, ob der neue Turm Brandschutz- oder Raumplanungsvorschriften einhalte. Es geht um die Fragen, «wie wir mit der Tradition umgehen, wie mit neuen Ideen, und ob die Kultur neue Räume, der Kanton Graubünden und mit ihm der gesamte Alpenraum neue kulturelle Formen brauche und welche Bedingungen dafür zu schaffen seien.

«Diese Idee braucht viel Mut», gestand Netzer. «Wir stellen uns entsprechend auf viel Gegenwind und auf Prügel ein. Wir versuchen uns aber darauf einzustellen, diese Prügel möglichst lange auszuhalten».

Wichtig über die Region hinaus

Während der Präsentation von «Ospizio» kamen auch Leo Thomann, der Präsident der Origen-Standortgemeinde Surses, zu Wort und seine Pontresiner Amtskollegin und Oberengadiner Grossrätin Nora Saratz Cazin. Thomann unterstrich dabei die grosse und vielfältige Bedeutung, welche Origen für die Gemeinde Surses wie auch für die Region Albula und darüber hinaus hat. Zudem sprachen auch der renommierte Choreograph und Tänzer Dustin Klein – er liess Madison Young, erste Solistin des Bayerischen Staatsballetts und Severin Brunhuber für Origens neue Projektidee und die Gäste tanzen – und auch Clau Scherrer als Dirigent des Ensemble Vocal Origen und musikalischer Leiter von Origen, welcher seinerseits die vier grossartigen Nachwuchs-Gesangstalente «Musicantas» a-cappella singen liess.

«Wir holen die Dimension des Alpenraums ab, die Vertikale»

Origen-Intendant Giovanni Netzer stellte sich im Anschluss an die Präsentation der Projektidee «Ospizio» den Fragen der EP/PL.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Giovanni Netzer, ein Hospiz auf der hospizfreien Passhöhe des Juliers ist irgendwie nachvollziehbar.

Giovanni Netzer*: Der Julierpass hat mit der Veduta zwar ein Hospiz, aber es steht nicht auf der Passhöhe. Ich finde die Symbolik des Hospiz mit seiner alten Tradition so schön, weil es die Urform der Beherbergung ist. Erst daraus haben sich später die uns bekannten Hospize und letztlich auch die Hotellerie entwickelt.

Sie sind bekannt für grosse und auch verrückte Ideen und Träume. Jetzt legen Sie noch eine Schippe drauf.

Man muss vor allem Projekte vorschlagen, von denen man selber überzeugt ist, dass sie richtig sind. Es geht dabei weniger um die Dimensionen oder ob eine Idee mehr oder weniger verrückt ist, sondern darum, eine solche zu haben, diese möglichst zu konkretisieren, zu überlegen welchen Nutzen sie, nicht für sich selbst, sondern für eine grössere Gemeinschaft hat und dann zu versuchen, diese im Dialog

und in einem Lernprozess mit anderen Beteiligten umzusetzen. Das alles kann dazu beitragen, dass ein Projekt reift.

Und ganz persönlich?

Wenn ich in 20 Jahren zurückblicken kann, dann möchte ich lieber an einem guten Projekt gescheitert sein, als etwas realisiert zu haben, von dem ich selbst nicht überzeugt war. Solches funktioniert in aller Regel auch nicht.

Apropos Dimensionen. Hätte man das neue Projekt nicht einfach in den Dimensionen des roten Turms denken können, anstatt mit einem fast doppelt so hohen Projekt den Disput zu provozieren?

«Ospizio» ist eine Weiterentwicklung des jetzigen Turms. Wir haben gesehen, dass die Dimensionierung, beispielsweise des Theatersaals, stimmt, und auch, dass der Ausblick in die Landschaft, je höher man steigt, umso schöner wird. Es gibt aber auch neue Funktionen, die im neuen Projekt Platz haben sollen. Es stellt sich die Frage nach einer ständigen Bewirtung, nach einfachen Übernachtungsmöglichkeiten oder Ausstellungsräumen. Dafür braucht es schlicht mehr Platz.

Aber weshalb so extrem in die Höhe?

Das hat einerseits damit zu tun, dass man hier nicht allzu viel des heiklen und geschützten Landes verbauen möchte. Andererseits holen wir mit dem Projekt aber genau die Dimension ab, welche



Giovanni Netzer: «Ospizio ist ein neuer Kulturturn mit einer noch tieferen Bedeutung als Ort der Begegnung.» Foto: Jon Duschletta

meiner Meinung nach für den Alpenraum spannend ist, die vertikale. Eine schwebende Bühne, welche im Innenraum auf verschiedenen Höhen spielt, spiegelt die Topographie des Ortes.

Hand aufs Herz, als wie realistisch schätzen Sie die Idee eines neuen Julierturmes ein?

(überlegt lange) Alleine schon die Diskussion darüber ist sehr wichtig. Selbst wenn das Projekt dereinst nicht reali-

siert werden würde, glaube ich, dass wir nach vorne schauen- und suchen müssen, wie wir die Verbindung zwischen Natur und Kultur wieder hinbekommen und wir müssen und dürfen uns fragen, was könnten kulturelle Formen sein im Kanton Graubünden. Wir müssen nicht grundsätzlich alles kopieren, was irgend eine Stadt vor 300 Jahren erfunden hat und dies aufs Land adaptieren, sondern wir können viel ursprünglicher hingehen und sagen,

wir haben unsere Landschaft, haben eine eigene Bautradition, unsere Sprachen, was entwickeln wir daraus? Das ist für mich eine sehr zentrale Diskussion, welche sich in einem solchen Bau spiegelt und gerade deswegen hilft der Bau, diese Diskussion anzuregen.

Ein langer Weg.

Wir haben bisher die Erfahrung gemacht, dass wir mit Wohlwollen rechnen durften, auch seitens von Gemeinden, dem Kanton, kantonalen Ämtern und Naturverbänden. Das ist schön aber nicht selbstverständlich und kann sich auch wieder ändern. Nichts war kritiklos aber immer von einem guten Dialog geprägt. Darauf werden wir auch weiterhin versuchen aufzubauen.

Welche konkreten nächsten Schritte ergeben sich daraus?

Sicher die Weiterentwicklung des Projekts und dann die Aufgleisung der Diskussion.

Bei der neuen Projektidee haben Sie sich höhen- und auch kostenmässig schon auf die Äste hinausgewagt, termlich hingegen nicht ...

...nein, das ist alles noch viel zu vage.

*Giovanni Netzer ist Theologe, Kunstgeschichtler und promovierter Theaterwissenschaftler, ist in Savognin geboren, hat in München studiert und wurde unter anderem mit dem Bündner Kulturpreis und dem Hans Reinhart-Ring ausgezeichnet. Er ist Gründer und Intendant von Origen.

TICKETS



ST. MORITZ
SCALA
CINEMA

Fr	17.00	Barbie	E
	20.30	Strange Way of Life	E
Sa	14.30	Barbie	E
	17.00	Strange Way of Life	E
	20.30	Kandahar	D
So	14.00	Barbie	E
	17.00	Strange Way of Life	E
	20.30	Kandahar	D

Prüfen Sie unsere Website für das Programm in der kommenden Woche

REINIGUNGSKRAFT

Suche eine Aushilfe (m,w) für das Parkhaus Serletta, St. Moritz

Teilzeit ca. 50 %
Ab 1. September 2023

Bis Ende November 2023
E-Mail: famarita@bluewin.ch
Tel. 079 304 27 33

Zentrum **St. Moritz**
Ladenlokal 149 m² mit Schaufenster-/kästen plus Lagerräume
Miete Fr. 5750 / Monat inkl. Nebenkosten
KAUF des Ladenlokals möglich
Kontakt: pt@alprent.ch

Zu vermieten
in St. Moritz, Via Chavallera 39
GARAGENPLATZ
Miete: Fr. 150.- p. M.
G. Cecini, Tel. 079 605 36 03



FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Schnitzel «Hawaii»

Für 4 Personen

Zutaten Reis

- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 1 EL Butter
- 1 EL Currypulver
- 200 g Langkomreis
- 8 dl Gemüsebouillon, siedend
- ½ Bund Peterli, fein gehackt
- 40 g gehobelte Mandeln

Zutaten Fleisch

- 8 Mini-Schweinschnitzel oder 4 Schweinsplätzli
- 1 EL Sonnenblumenöl zum Braten
- Salz, Pfeffer
- 4 Ananasscheiben aus der Dose, abgetropft, halbiert
- 6 Raclettekäsescheiben nature
- Pfeffer aus der Mühle
- 1 Gratinform von ca. 2 Liter, gefettet

Zubereitung

1. Butter in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln darin andämpfen, Curry beigegeben, kurz mitdämpfen. Reis beifügen, kurz dünsten. Bouillon dazugliessen, Reis ca. 20 Minuten weich kochen. Mit Peterli und Mandeln mischen, in die vorbereitete Gratinform füllen.
2. Schweinschnitzel im heissen Öl beidseitig 1 bis 2 Minuten goldbraun braten, würzen. Auf den Reis legen.
3. Ananasscheiben auf die Schnitzel legen, Raclettekäse darauf verteilen, pfeffern.
4. In der Mitte des auf 220 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 15 Minuten überbacken, sofort servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 45 Minuten, backen ca. 15 Minuten




Liebe Sportskanonen, Engiadinais ed Engiadinais und Sommergäste

Das St. Moritz Running Festival brachte über drei Tage hinweg alle zusammen: die, die Laufevents niemals verpassen würden, die, die sich für vereintes und wohlütiges Laufen begeistern und die, die nach Inspiration suchen. Die Stimmung an Start und Ziel war durch und durch begeistert. Die gemeinsamen Aufwärmübungen und dynamischen Work-outs wurden im Teamgeist mit viel Motivation aufgenommen und fanden später ihren gemüthlichen Ausklang beim entspannten «Chillout au Lac».

Ein riesiges grazcha fìch | Dankeschön | grazie mille | merci beaucoup
thank you so much!
an unsere Sponsoren, Partner, Gemeinden, Vortragenden, Mitzieher und Miteiferer, an alle Voluntaris und an alle Teilnehmenden.

Welch stimmungsvolles St.Moritz Running Festival 2023!
Bis zum nächsten Jahr!

stmoritzrunningfestival.ch | #stmoritzruns




HOTEL MARIA SILS
★★★★

Für unser renoviertes, charmantes und mit viel Arvenholz ausgestattetes Dreistern-Hotel in Sils-Maria mit 36 Zimmern, dem gemüthlichen Hotelrestaurant «Maria» (für Halbpension) und dem einmaligen, sehr gut frequentierten «à la carte»-Arvenholzrestaurant «Strüva Marmorè» mit Sommerterrasse, suchen wir in Jahresstelle einen erfahrenen, qualitätsbewussten und mit der italienischen Küche bestens vertrauten

Küchenchef

Ihr Aufgabenbereich

- Selbständige Führung einer Küchenbrigade von fünf Köchen und Küchenhilfsmitarbeitenden
- Selbständiger Einkauf sämtlicher Lebensmittel
- Aktives Kochen
- Angebotsgestaltung für à la carte und für Halbpension (4-Gang Menüs)
- Verantwortung für perfekte Sauberkeit im Küchenbereich
- Verantwortung für die Einhaltung der üblichen Hygienestandards.

Wir bieten Ihnen

- Jahresstelle in einem Zweisaisonbetrieb mit bezahlten Ferien in der Zwischensaison
- Dem Aufgabenbereich und der Verantwortung entsprechendes, sehr gutes Gehalt
- Was wir Ihnen sonst noch zu bieten haben, erzählen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Des weiteren erwarten wir eine Persönlichkeit mit Erfahrung in der italienischen und veltliner Küche mit hohem Anspruch an die Qualität.

Für weitere, erste Informationen, rufen Sie am besten unsere Personalchefin, Frau Sophia Egger (081 832 61 00) an, oder kontaktieren Sie direkt Andreas Ludwig. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Passfoto an info@hotel-maria.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

HOTEL MARIA SILS****
Regula & Andreas Ludwig
Via da Marias 19, CH-7514 Sils-Maria
T 081 832 61 00, info@hotel-maria.ch
www.hotel-maria.ch

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen




Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Schreiner 100 %

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Berufslehre als Schreiner (EFZ)
- Gute Kenntnisse in der Furnier- und Massivholztechnik
- Fachkompetenz und Freude an Vielseitigkeit
- Selbständige, zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise
- Sprachen: Deutsch, Italienisch von Vorteil

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

Rominger Holzmanufaktur AG,
Via Maistra 246, 7504 Pontresina
info@rominger.ch



St. Moritz Energie sucht im Bereich Vertrieb eine/-n

Leiter/-in Kundendienst

Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Details unter www.stmoritz-energie.ch/ueber-uns/offene-stellen.html

St. Moritz Energie • Via Signuria 5 • 7500 St. Moritz




Comune di Poschiavo

Il Comune di Poschiavo a partire dal 1° gennaio 2024 o data da convenire cerca un/una

CANCELLIERE/A COMUNALE
con un grado d'occupazione al 80% - 100%

Profilo richiesto:

- formazione in economia o giurisprudenza oppure formazione ed esperienza professionale equivalente
- esperienza nell'amministrazione pubblica, nella redazione indipendente di atti e di corrispondenza ufficiale
- esperienza nella gestione del personale
- approccio strutturato nella gestione di progetti e compiti
- senso di responsabilità, ottime capacità organizzative, di coordinamento, di mediazione e di comunicazione
- spirito d'iniziativa, flessibilità e disponibilità a prestare servizio al di fuori dai normali orari d'ufficio
- lingua materna italiano, ottime conoscenze della lingua tedesca (parlata e scritta)
- attitudine al lavoro in team
- buone conoscenze degli applicativi informatici
- sarà data la preferenza a candidati con il domicilio nel Comune di Poschiavo

Mansioni principali:
conduzione indipendente della Cancelleria e dell'amministrazione comunale in stretta collaborazione con il Consiglio comunale. Gestione dei rapporti con l'Esecutivo, il Legislativo e con la Cittadinanza. Redazione dei verbali. Membro di direzione. Offriamo un'attività variegata e un compito estremamente versatile. In qualità di persona di fiducia che funge da interfaccia tra politica e amministrazione, potrete dare un contributo significativo al successo dell'attività comunale.

Condizioni d'impiego
secondo il regolamento organico comunale e la legge cantonale sul personale; i candidati sono tuttavia invitati a specificare le proprie richieste salariali

Informazioni
possono essere richieste al Podestà (tel. 081 839 03 26) o al Cancelliere Nicola Passini comunale (tel. 081 839 03 31)

Entrata in servizio
1° gennaio 2024 o data da convenire

Termine d'annuncio
entro il 9 settembre 2023 al Podestà, signor Giovanni Jochum, Via da Clait 2, 7742 Poschiavo, unitamente al curriculum vitae e alle copie dei certificati di studio e di lavoro.

Poschiavo, 17 agosto 2023

Per il Consiglio comunale
Il Podestà: Giovanni Jochum
Il Cancelliere: Nicola Passini

Umziehen und einrichten

Am Samstag, 16. September 2023 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite zum Thema «Umziehen und einrichten».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Dienstleistungen und Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 8. September 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Da, wo es passiert.
Überall für Sie da.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner




Kostenlose Anzeige

Der Campingmarkt wird digitalisiert

Campingferien boomen, doch die Anzahl an Campingplätzen ist begrenzt. Eine Lösung bietet die App Parkn'Sleep. Es handelt sich um eine digitale Plattform für Gastgeber und Camper. Das Engadin ist noch ein weisser Fleck auf dieser App.

FADRINA HOFMANN

Spätestens seit der Corona-Pandemie verbringen nicht mehr nur Familien mit kleinem Budget, Abenteurer oder besonders naturverbundene Menschen Ferien im Camper, Van oder Zelt. Camping ist ein Volkstrend. Gerade Bergregionen wie das Engadin profitieren davon. «Campinggäste lassen viel Geld im Tal», sagte Peter Käch, Betreiber des Camping Morteratsch, am Donnerstagabend anlässlich einer Podiumsdiskussion zum Thema «Camping 3.0» an der Academia Engiadina in Samedan. Zum Podiumsgespräch eingeladen hatte die Höhere Fachschule für Tourismus und Management.

Studienberater und Dozent Luzi Heimgartner lernte vor drei Jahren Lukas Imhof bei der Verleihung des Milestone Award in Bern kennen. Imhof ist CEO und Mitgründer von parkn'sleep.app. Die App Parkn'Sleep wurde als innovativstes Tourismusprojekt des Jahres 2021 ausgezeichnet. «Das junge Unternehmen hat ein aktuelles Problem mit grossem Wachstumspotenzial clever gelöst», lautete die Begründung der Jury.

Mehr Stellplätze braucht der Markt
Mangels Angebote übernachten Camper zunehmend wild oder halblegal,



Der Campingplatz Morteratsch ist das ganze Jahr geöffnet und gut gebucht.

Foto: Romano Salis/Pontresina Tourismus

was bei Behörden und Gemeinden für Unmut sorgt. Inzwischen wurden an vielen Orten Campingverbote erlassen. «Es gibt effektiv ein Problem auf dem Markt», erklärte Imhof und präsentierte gleich aktuelle statistische Zahlen. Die Wachstumsrate im europäischen Markt wird bis 2027 um sieben Prozent steigen, die Anzahl der Stellplätze hingegen stagniert seit Jahren. Angebote werden nur zögerlich ausgebaut. Gleichzeitig wächst der Fahrzeugmarkt, sprich Reise-

mobile, Caravan, Freizeitfahrzeuge, durchschnittlich um 15 Prozent im Jahr. «Es besteht eine Notwendigkeit für mehr Stellplätze», so Imhof.

Und hier kommt Parkn'Sleep ins Spiel - eine digitale Plattform für Stellplatzanbieter und Camper. Anbieter können mit wenigen Klicks ihre Stellplatzangebote im System erfassen und damit ein Einkommen generieren. Camper können die Plätze spontan anfahren, vor Ort selbständig digital ein-

und auschecken. «Jeder Platz ist legal, geprüft und mit den örtlichen Bestimmungen und Tarifen verknüpft», erklärte Imhof. Mit diesem System werden also Stellplatzbetreiber, Camper und Gemeinden zusammengebracht.

Für spontan Reisende

Stellplätze können beispielsweise neben Bauernhöfen, auf Bergbahnparkplätzen, auf Pass-Ausstellplätzen oder auch bei Privaten sein. «Viele Leute reisen spontan, ohne fixes Ziel, und das ist unsere Zielgruppe», erklärte Imhof. Nach nur zwei Jahren ist Parkn'Sleep bereits in 23 Ländern vertreten und bietet insgesamt 850 Stellplätze an. In Graubünden ist zum Beispiel die Gemeinde Avers dabei oder das Bistro 1500 in Parpan. Das Engadin hingegen ist noch ein weisser Fleck auf der Parkn'Sleep-Landkarte. Lediglich auf dem Julierpass ist ein Stellplatz über diese App abrufbar. Laut Imhof sind die grössten Hindernisse die restriktiven kommunalen Gesetze sowie veraltete Strukturen.

Den nächsten Schritt wagen

Im Oberengadin werden 200 000 Logiernächte über die Campingplätze generiert. «Täglich übernachten mehr Leute auf dem Campingplatz Morteratsch als die Gemeinde Bever Einwohner hat», sagte Jan Steiner, Brand Manager Engadin, um die Bedeutung des Markts zu veranschaulichen. In der Region hat es neun Campingplätze. Für

Steiner ist Parkn'Sleep als Ergänzung zum bestehenden Campingangebot und als Alternative zum Wildcampen zu betrachten. «Wir müssen die neuen Apps mit ins Boot nehmen und miteinander den nächsten Schritt wagen, weil der Campinggast ganz wichtig für unser Tal ist», sagte er.

«Camping braucht mehr Diversität»

Wie Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident von Samedan erklärte, müssen Campingplätze per Gesetz raumplanerisch eingebettet sein. Er würde es begrüßen, wenn das «enge regulatorische Korsett», welches für allfällige Erweiterungen des Campingangebotsplätze besteht, gelockert würden. Er ist überzeugt, dass Camping ein Zukunftsmodell ist. «Unsere einzigartige Natur ergänzt mit der Digitalisierung - damit wären wir sehr gut unterwegs». Davon ist auch Käch überzeugt: «Wir werden auch in Zukunft eher zu wenig Platz haben für die Gäste, die bei uns Campen wollen, und da sind digitalisierte Lösungen sicher eine Hilfe.»

Am Podium war auch eine Absolventin der Fachhochschule für Tourismus und Management. Nicole Rüeeggler ist heute Geschäftsführerin vom Naturcamping Viva Sedrun. «Es ist wichtig, dass sich der Campingmarkt weiterentwickelt», sagte sie. Er müsse kundenfreundlicher werden - weg vom Dauermieter und hin zu mehr Passantenplätze. «Camping braucht mehr Diversität», so Rüeeggler.



An der Podiumsdiskussion ging es um die Frage, wie sich der Campingbereich weiterentwickeln soll. Foto: Nikita Helm

Preise auf Erstwohnungsmarkt unter Druck

Die Nachfrage nach einem Zweitwohnsitz in den Bündner Bergen ist gemäss einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Graubünden stark angestiegen. Aufgrund des knappen Angebots kommt nun der Erstwohnungsmarkt in den Tourismusregionen unter Druck.

Seit dem Jahr 2010 sind die Transaktionspreise bei Zweitwohnungen um mehr als 30 Prozent, bei Erstwohnungen gar um mehr als 40 Pro-

zent, gestiegen, wie eine Auswertung von Daten des Swiss Real Estate Data-pools durch die Fachhochschule Graubünden (FHGR) zeigt. Der grösste Teil dieses Wachstums entfällt auf die Zeit nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie: Reiseeinschränkungen, der Boom von Homeoffice und die Durchsetzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen (Stichwort «New Work») sowie das in dieser Zeit durch fehlende Konsummöglichkeiten eingesparte Kapital führten zu einem regelrechten Nachfrage-Boom nach Zweitwohnungen. Die stark gestiegene Nachfrage zeigt sich bei jährlichen Wachstumsraten von fast neun Prozent während den Jahren 2020

und 2021 im Kanton Graubünden. Wird die Entwicklung der Transaktionspreise bei Zweitwohnungen verglichen, zeigen sich innerkantonale Unterschiede: Die Destination Engadin St. Moritz hebt sich preislich klar von den anderen untersuchten Tourismusregionen ab. Es folgen die Destinationen Davos Klosters, Flims Laax sowie Lenzerheide, hier weisen die Preise ein ähnlich hohes Niveau auf. Das tiefste Niveau der Transaktionspreise kann in Arosa festgestellt werden.

Auch wenn während der Untersuchungsperiode von 2010 bis 2022 zwischenzeitlich Preisschwankungen ersichtlich sind, zeigt sich bei allen un-

tersuchten Regionen ab dem Jahr 2019 eine massive Preiszunahme.

Druck auf Erstwohnungsmarkt

Der hohe Nachfragedruck ist zunehmend auch bei Eigentumswohnungen und Mietobjekten festzustellen. Schweizweit befindet sich die Leerwohnungsziffer auf einem langjährigen Tiefstand, Bergregionen gehören zu den Gebieten, welche am meisten von der Wohnungsknappheit betroffen sind. Dies führt dazu, dass Einheimische mit zahlungskräftigen Auswärtigen um die wenigen Angebote im ausgetrockneten Wohnungsmarkt konkurrieren. In den Resultaten widerspiegelt sich dies durch eine

Preisexplosion bei Erstwohnungspreisen im Kanton Graubünden mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 17 Prozent im Vergleich vom Jahr 2021 zum Jahr 2022. Kurzfristig ist keine Trendwende in Sicht. Dass sich die angespannte Situation im Wohnungsmarkt auf absehbare Zeit beruhigt, scheint momentan unrealistisch. Gerade vor dem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund mit zuletzt gestiegenen Inflationsraten sowohl bei Zweit- als auch bei Erstwohnungen muss weiter mit Preisanstiegen gerechnet werden.

Medienmitteilung FHGR

Nach sechs Jahren Planung die Umsetzung

Start zur Inn-Revitalisierung in Celerina. Am Mittwoch ist die erste Bauetappe in Angriff genommen worden. Bis im nächsten Jahr soll der Inn zwischen dem EW Islas und der Ochsenbrücke revitalisiert werden.

RETO STIFEL

«Was lange währt, wird endlich gut.» Dieses Bonmot trifft sicher auf das Projekt der Gemeinde Celerina für die Inn-Revitalisierung zu. Gemeindepräsident Christian Brantschen sprach anlässlich des Spatenstichs am Mittwoch von «langen Jahren der Planung, des Überlegens und der Überraschungen.» Der zuständige Fachchef des Gemeindevorstandes, Fadri Denoth, freute sich einfach, dass die Revitalisierung nach sechs Jahren nun endlich starten kann. «Ich habe das Projekt noch von meinem Vorgänger übernommen und es ist mir in all den Jahren richtig ans Herz gewachsen.»

Vor bald zweieinhalb Jahren haben die Stimmberechtigten dem Projekt mit Kosten von 4,8 Millionen Franken zugestimmt. Im Wissen auch, dass die Gemeinde letztlich nur einen Bruchteil dieser Kosten bezahlen muss. Diese werden wesentlich von Bund und Kanton getragen, aber auch von St. Moritz Energie und dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich.

Deponie führte zu Anpassung

Einen Rückschlag erlitt das Revitalisierungsprojekt im Herbst 2021, als bei Untersuchungen festgestellt wurde, dass im Gebiet der Aue «Pros d'Islas», also innerhalb des Projektperimeters, eine alte Abfalldeponie lagert. Weil eine Sanierung rund 5,3 Millionen Kosten verursacht hätte und der Kanton zum Schluss gekommen war, dass eine solche zwar wünschenswert wäre aber kein Muss ist, entschied der Gemeindevorstand das Projekt im betreffenden Abschnitt zu verlegen und



Feiern den Spatenstich: Rolf Eichenberger, Marco Rogantini, Corsin Taisch, Fadri Denoth und Christian Brantschen (von links).

Foto: Reto Stifel

dort eine Revitalisierung «light» durchzuführen. Das hatte anlässlich einer Gemeindeversammlung im Frühjahr dieses Jahres zwar zu einigen kritischen Voten geführt, nicht aber zu einem Rückkommen des Vorstandes auf seinen Entscheid.

Revitalisierungs-Hotspot

«Es fällt zwar ein Teil weg, aber sowohl landschaftlich wie auch ökologisch macht das Projekt durchaus Sinn», sagte Projektleiter Rolf Eichenberger, Inhaber der Firma EichenbergerRevital

am Rande des Spatenstichs gegenüber der EP/PL. Es sei wichtig, nicht nur einzelne Teilprojekte wie jenes in Celerina anzuschauen, sondern den Blick auf das grosse Ganze, auf alle Projekte in der Region zu richten. «Das Oberengadin ist ein Hotspot über die Schweiz hinaus, was die Revitalisierungen angeht.» Das sei auch richtig so. Denn das Oberengadin sei eine wunderschöne Landschaft und dazu gehörten auch intakte Flusslandschaften. Obwohl im mittleren und vor allem im unteren Bereich (vom

Hotel Rosatsch bis zur Ochsenbrücke) nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist, wo Revitalisierungsbedarf herrscht, gibt es gemäss Eichenberger durchaus sinnvolle Massnahmen, wenn auch nicht den grossen Wurf mit einer kompletten Umgestaltung des Flusses.

Handlungsbedarf sieht er entlang des Ufers bei der Strasse, welche zur Ochsenbrücke führt oder bei gewissen Uferverbauungen, die es nicht braucht. «Dort ist es monoton, es hat keine Strukturen im Fluss. Mit geziel-

ten Massnahmen können wir den unteren Bereich beleben», so Eichenberger.

Mauer für mehr Sicherheit

In diesem Jahr wird aber im Bereich «Mitte» gebaut. Dort sollen mit dem Anlegen von Biotopen und Kleinstrukturen ökologisch wertvolle Flächen geschaffen werden. Gebaut wird auf der orografisch linken Seite auch eine Bruchsteinmauer von 80 Zentimeter Höhe, um die am Fluss gelegenen Liegenschaften vor einem Hochwasser zu schützen.

Anstieg der Stromtarife

Für 2024 werden die Stromtarife in der Grundversorgung gemäss Repower leicht ansteigen. Hauptgrund ist die Einführung der Winterreserve, die der Bundesrat zur Vorbeugung einer Strommangellage im Winter geschaffen hat. Den Energietarif belässt Repower im kommenden Jahr unverändert.

Der Stromtarif, den Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung bezahlen, setzt sich gemäss einer Medienmitteilung der Repower aus drei Komponenten zusammen: Dem Energietarif, den gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben an Bund und Gemeinwesen sowie dem Netznutzungstarif. Der Netznutzungstarif besteht aus den Kosten für das Verteilnetz und den allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL) der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid. Eine neue, zusätzliche Komponente des Netznutzungstarifs ist die vom Bundgeschaffene Winterreserve, welche mit der Bereitstellung von Wasserkraftreserven, Reservekraftwerken und Notstromgruppen einer Strommangellage im Winter vorbeugt. Die



Die Winterreserve sorgt für höhere Stromtarife.

Foto: Repower

Kosten für diese Notfallmassnahmen fließen 2024 erstmals in den Netznutzungstarif des Strompreises ein und sind hauptsächlich für den Anstieg der Stromtarife 2024 verantwortlich.

Über alle Komponenten hinweg steigt der Stromtarif 2024 in der Grundversorgung für das Repower-Standardprodukt «Grischunpower» um rund sieben Prozent. Bei einem Jahresverbrauch von 4500 Kilowattstunden entspricht dies jährlichen Zusatzkosten von 95 Franken pro Haus-

halt inklusive der Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Der Energietarif bleibt dabei unverändert. Repower versorgt ihre Bündner Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung weiterhin mit Strom aus den eigenen Kraftwerken, wobei sich der verrechnete Energietarif an den Gesteinskosten orientiert. «Dadurch bleiben die Kundinnen und Kunden von Repower vor den hohen Preisen an den Energiemärkten geschützt», heisst es in der Medienmitteilung.

Der Anstieg der Netznutzungstarife (Plus 13 Prozent gegenüber Vorjahr) ist hauptsächlich auf externe Faktoren zurückzuführen, die Repower nicht direkt beeinflussen kann. Allein die neu eingeführte Winterreserve kostet die Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung 1,2 Rappen pro bezogener Kilowattstunde. In geringerem Umfang wirken sich auch die gestiegenen Systemdienstleistungen der Swissgrid, leicht gestiegene Betriebskosten im Verteilnetz von Repower sowie das höhere Zinsniveau aus.

Medienmitteilung Repower

Kantonsbeitrag für Rekultivierung

Bondo Die Regierung genehmigt das Projekt «Raggruppamento terreni (RT) Bondo, Landwirtschaftliche/forstwirtschaftliche Erschliessungen» der Gemeinde Bregaglia und spricht einen Kantonsbeitrag von rund 652'000 Franken. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor. Infolge des Bergsturzes am Pizzo Cengalo im Jahr 2017 sind im Gebiet Bondo der Gemeinde Bregaglia enorme Mengen an Sturzmaterial angefallen. Weite Teile des Gebiets westlich des Dorfs Bondo dienen im Notrecht als Deponie für das Bergsturzmateriale. Im Rahmen des Projekts sollen die noch bestehenden Forst- und Güterstrassen in einen Endzustand gebracht und die per Notrecht angelegten Strassen wieder zurückgebaut werden. Das Güterstrassennetz umfasst gesamthaft eine Strassenlänge von 1,7 Kilometer Kiesstrassen und 0,2 Kilometer Belagstrassen. Es handelt sich um ein forst- und landwirtschaftlich koordiniertes Projekt. Der grösste Teil umfasst den Rückbau der 2017 provisorisch erstellten Dumperpiste. Insgesamt wird eine Strassenfläche von 4625 Quadratmeter rekultiviert. Ein weiterer Rückbau betrifft die Notbrücke und die damit verbundene Wiederherstellung der Aue. Die Ausführungsdauer beträgt drei Jahre. Die Gesamtkosten werden mit 815'000 Franken veranschlagt. (staka)

Das Engadin: Bei Ferienjobs eine Anomalie?

«Gibt es genügend Ferienjobs?» titelte die EP/PL im Jahr 2005. Obwohl das Thema offenbar immer noch aktuell ist, denken viele, dass heute die Schlagzeile eher «Gibt es genügend Ferienjobber?» lauten müsste. Wie präsentiert sich die Lage?

NICOLAS BINKERT

Immer weniger Junge wollen einen Ferienjob, so die gängige Meinung. Die Generation Z sei schlicht zu faul zum Arbeiten. Gleichzeitig schreiben die Medien seit Jahren, es gäbe zu wenig Angebote für Schülerinnen und Studenten. Die «Engadiner Post» hat mit drei Arbeitgebern und zwei Studenten gesprochen, um die Situation im Oberengadin zu ergründen und dabei Überraschendes erfahren.

Jon Signorelli, Leiter Forstamt Celerina

«Dass wir Ferienjobs anbieten, ist zum einen eine alte Tradition und zum anderen ist es durch die abnehmende Anzahl an Schnupperlehrlingen eine gute Gelegenheit, auf unseren Beruf aufmerksam zu machen und vielleicht einen neuen Lehrling zu gewinnen. Zudem fördern wir so den Bezug zur Natur bei der Jugend. Die Bewerber sind vor allem Kinder von Gemeindeangestellten. Auswärtige haben wir wenige, meistens Schüler, die am Beruf interessiert sind oder Studenten. Dieses Jahr haben wir gleich viele Bewerber wie vor Corona. Wir spüren aber auch bei den Lehrlingen, dass das Interesse abnimmt. Ein Grund dafür ist meiner Meinung nach der heutige Wohlstand, und handwerkliche Berufe sind bei den Jungen nicht sehr gefragt. Ein weiterer Aspekt könnten die geburtschwachen Jahrgänge sein. Wenn es nur wenige Schüler gibt, dann kann man nicht böse sein, wenn nicht alle im Wald mithelfen wollen.»

Heutzutage müssen Ferienjobber immer begleitet werden, daher nehmen wir maximal zwei pro Woche. Sie können dann einfache Arbeiten übernehmen, welche man verantworten kann, zum Beispiel beim Mähen des Gras zusammenrechnen. Im Wald ist der Tätigkeitsbereich beschränkt. Ferienjobs sind für den Betrieb mit Aufwand verbunden: Man muss sich Zeit nehmen, den Jungen die Dinge zu erklären und sie zu begleiten. Ich sehe aber nichts, was dagegensprechen würde, weiterhin diesen Ferienjob anzubieten, gerade da es eine gute Art der Öffentlichkeitsarbeit ist.»

Ladina Strimer (23), Ferienjobberin Coop St. Moritz Bellevue

«Ich wohne in St. Moritz, habe eine Ausbildung zur biomedizinischen Analytikerin in Luzern gemacht und beginne nun ein Chemiestudium in Zürich. Um Geld für mein Studium zu verdienen, arbeite ich während den Ferien. Mein Bruder hat hier schon gearbeitet, so hatte ich den Kontakt. Ich habe angefragt und sie benötigten gerade jemanden. Probiert hatte ich es bereits in der Zwischensaison, aber es gab keine Beschäftigung für mich. Hauptsächlich kassiere ich hier, aber ich durfte auch schon beim Getränkeauffüllen oder am Kiosk helfen. Es ist anspruchsvoller als ich gedacht habe, vor allem der Umgang mit den Kunden.»

Ich kenne zwar einige, die einen Sommerjob haben, aber auch viele, welche von ihren Eltern genug Geld erhalten, sodass sie keine Ferienarbeit benötigen. Das wird sicherlich der Hauptgrund sein, weshalb man hört, dass immer weniger Studenten während den Ferien arbeiten. Und während der Schulzeit denken die meisten wahrscheinlich gar nicht so weit,



Ladina Strimer arbeitet während ihrer Ferien, um Geld für ihr Studium zu verdienen.

Fotos: Nicolas Binkert

dass sie einen Ferienjob haben könnten.»

Khaled Zaky, Geschäftsführer Coop St. Moritz Bellevue

«Wir machen unterschiedliche Erfahrungen mit Ferienarbeitenden. Es gibt Personen, die freundlich und engagiert sind und es gibt jene, bei denen man sieht, dass es ihre erste Arbeitserfahrung ist. Da wir stark von Saisonschwankungen betroffen sind, sind uns die Schüler, welche in der Hochsaison kommen, eine enorme Hilfe. So können wir den Kunden einen guten Service anbieten. Wir erhalten mehr als genug Bewerbungen. Diesen Sommer haben wir sechs Schüler eingestellt, normalerweise sind es vier. Wir mussten einigen auch absagen.»

Um Ferienjobs anzubieten, müssen verschiedene Faktoren stimmen, zum Beispiel Umsatz und Arbeitsbedingungen. Ich kann mir vor-

stellen, dass Kleinbetriebe es sich nicht leisten können, Schüler in der Hochsaison einzustellen. Auch für kleineren Coop-Geschäftsstellen ist dies sehr schwierig und sie haben keine Ferienaushilfen. Ich blicke positiv in die Zukunft und wir werden sicher weiterhin diese Ferienjobs anbieten können. Auch wenn die Digitalisierung mit dem Selfscanning präsent ist, kann sie die menschlichen Beziehungen und Emotionen nicht ersetzen.»

Max Spannaus (23), Ferienarbeiter Grand Hotel des Bains Kempinski

«Ich habe eine Ausbildung hier im Hotel gemacht und studiere momentan an einer Hochschule in Leipzig Betriebswirtschaftslehre. Ich plane aber in Zukunft wieder zurück in die Hotellerie zu gehen. Daher habe ich einen Ferienjob hier angenommen, um meinen Hotellerie-Background zu erhal-

ten, aber natürlich ist auch der finanzielle Aspekt ein grosser Anreiz als Student. Während des Ferienjobs bin ich die Schichtleitung für die Rezeption, das bedeutet, wir kümmern uns um Check-in und Check-out sowie um die Anliegen und Wünsche der Gäste.»

Ich glaube, immer weniger Leute haben einen Ferienjob, da Praktika inzwischen einen viel grösseren Anklang finden. In den Schulen machen einige ein Praktikum und in vielen Studiengängen sind Praktika Pflicht. So ist Berufserfahrung schon gegeben und die Jungen sehen dann nicht mehr die Notwendigkeit, noch in den Ferien zu arbeiten und nutzen sie lieber für was anderes. Zudem ist es für viele Leute viel einfacher geworden, ihr Studium zu finanzieren. Viele meiner Kommilitonen arbeiten auch nicht während den Ferien, sondern haben konstante Jobs über das ganze Jahr.»

Larissa Borde, Personalleiterin Grand Hotel des Bains Kempinski

«Wir möchten es jungen Leuten ermöglichen, erste Arbeitserfahrung zu sammeln, dies gerade zu unseren Stosszeiten im Sommer. Die Schüler und Studenten können dabei Einblicke in die internationale Hotellerie erhalten und sich ein Taschengeld dazu verdienen. Diesen Sommer haben wir zehn Ferienarbeiter in den Bereichen Service, Küche, Rezeption, Housekeeping sowie Kids Club. Die Ferienjobber stammen grösstenteils aus dem DACH-Raum, es sind auch Engadiner dabei und wir haben eine grosse Gruppe aus Zürich, weil es für Städter eine Abwechslung ist und sie die Bergwelt und Aktivitäten im Engadin erleben können. In den letzten Jahren war es recht einfach, die Ferienstellen zu besetzen. Momentan sehe ich eine Zunahme an Bewerbungen.»

Um Ferienjobs anzubieten, nutzen wir unsere grössere Organisationsstruktur, um Schüler und Studenten anzuleiten. Es kann zeitaufwendig erscheinen und man macht sicherlich ein Commitment. Gleichzeitig ist es eine längerfristige Investition, welche sich lohnt. Unsere Erfahrungen mit den Ferienarbeitenden sind sehr positiv. Daran möchten wir in Zukunft anknüpfen und diese Möglichkeit auch weiterhin anbieten.»

Alles nur halb so schlimm

Das Fazit aus den vorliegenden Rückmeldungen: Die Arbeitgebenden zeichnen ein viel positiveres Bild von der Lage als gemeinhin angenommen. Zwar gibt es gewisse Branchen mit Nachwuchsproblemen, dies aber nicht explizit nur bei Ferienjobs und gerade in diesem Bereich ist, zumindest im Engadin, sogar ein gesteigertes Interesse feststellbar. Alle zeigen sich zuversichtlich, auch weiterhin diese Stellen anbieten zu können.

Die Studierenden sehen zwar einen Trend zu weniger Ferienarbeit, dieser hat aber nicht zwingend mit der Arbeitsmoral der Jugend zu tun, sondern hat seine Ursache in sozioökonomischen und gesellschaftlichen Veränderungen.



Max Spannaus (rechts) arbeitet im Hotel, wo er seine Ausbildung gemacht hat.

Il Cor Proget 23 festagia seis giubileum

Engiadina Il Cor Proget, chi unischa chantaduras e chantaduors da tuot l'Engiadina e da la Val Müstair, cumplischa quist on seis 30avel anniversari e quai vain festagià cun divers concerts da giubileum.

Sco cha'l Cor Proget scriva in üna comunicaziun, sta aint il center dal program da giubileum la messa in G-dur per cor masdà, orchester e solists da Franz Schubert. Quista vain inromada dad oter chant da lod e da recugnuschentscha. Da Wolfgang Amadeus Mozart chanta il Cor Proget 23 la motetta per duos cors Venite populi, Ave verum corpus e Laudate Dominum. Da Giovanni Battista Pergolesi chantan las solistas cun accumpagnamaint da l'orchester part our dal cuntschaint Stabat Mater.

Pel quartet solistic ha il cor pudü guadagnar a Muriel Schwarz, sopran, ad Elena Schneider, alt, a Maximilian Vogler, tenor ed a Guilherme Roberto, bass. A l'orchester ad hoc fan part musicistas e musicists engiadinais e da la Bassa.

Davo 30 ons cha Curdin Lansel s'ha dedichà al Cor Proget, ch'el s'vess ha eir fundà, surdà el davo quists concerts la bachetta al giuven dirigent indigen Marcel Heis.

Il concerts d'anniversari dal Cor Proget 23 han lö als 27 avuost a Valchava, als 2 settember a Sent ed als 3 settember a Zuoz. (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns:
www.cor-proget.ch.



Bibi Vaplan ho preschanto in sanda passeda sia «plop parti» a Puntraschigna.

fotografia: mad

Fotovoltaica sün Punt dal Gall

Ouvras Electricas Las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) cuntinuechan lur ingaschamaint per energias regenerablas: Per var 300000 francs realisaran ellas ün implant fotovoltaic pella producziun d'ürant l'inviern. Quel gnarà montà pro l'implant da serra Punt dal Gall. Las lavuors da montascha cumanzaran previsibla-

maing in november 2023. Davo cha las OEE han survgni ün premi per lur implant fotovoltaic sül tet da lur ufficina a Zernez es quist proget sù Punt dal Gall be ün da plüs progets. Il proget principal sarà il proget «ScuolSolar»: Sül territori da skis da Scuol Salaniva esa planisà da fabricar ün grond implant fotovoltaic. (cdm/fmr)



Visualisaziun da l'implant fotovoltaic da las OEE in vicinanza da la Punt dal Gall.

fotografia: OEE

Arrandschamaint

Festa da Brahms

Baselgia Sent In dumengia, ils 20 avuost, concerteschan Martin Masan (violina) e Shahane Zurabova (clavazin) illa baselgia refuormada da Sent. I's pudarà dudir tuottas trais sonatas per violina da Johannes Brahms. Ils organisatuors impromenttan propcha

üna festa da Brahms. Il scienczà da musica Otto Schumann ha scrit: «Still, in nig leuchtend stehen diese Werke vor uns, reife Schöpfungen des gereiften Mannes. Hausmusik auf höchster künstlerischer Ebene». Il concert cumainza a las 20.15. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

der Behälter	il recipiant
die Krätze	il gierl / dschierl
der Krug	il buchelum / boccal
der Kübel	la sadella
die Kühlbox	la chascha isothermica
die Kühltasche	la tas-cha isothermica
der Melkeimer	la sadella da mundscher
der Messbecher	il bacher d'imsürer / bacher da masürar
der Milchkübel	la sadella da lat
die Milchtanse	la brenta
die Milchtanse	la tausa
die Mulde	la nevetta / navetta
die Mulde	il container
die Mulde	la bagnoula
der Mülleimer	la sadella d'immundizchas

«Plop-parti» – üna show our da l'univers

Bibi Vaplan ho preschanto in sanda passeda a Puntraschigna sia «Plop-parti». Que as tratta d'ün spectacul da musica cun film e moderaziun chi tematisescha il muond universel e chi dess sdasder il buonder per sia «popcorn opera».

La «plop-parti», preschanteda per la prüma vouta in Engiadina in sanda passeda a Puntraschigna i'l Rondo, es be ün elemaint d'ün proget pü grand da l'artista e musicista Bianca Mayer, chi ho il nom artistic «Bibi Vaplan». Ella es oriundamaing da Scuol e viva a Lumbrein.

In october da quist an es nempe la premiera dal grand proget «popcorn opera» e que i'l Casino teater a Zug in tudas-ch e rumauntsch. Cun la «plop parti» ho Bibi Vaplan do in sanda passeda üna prüma invista in sieu fantastic popcorn univers.

Il proget «plop parti»

Cun la parti manzuneda vuol l'artista Bibi Vaplan preschanter elemaints auditivs e visuels. Ella vuol mner als spectatuors ed a las spectaturas in ün muond inua cha tuot es pussibel – apunto i'l popcorn univers. Bibi Vaplan declera: «Que es üna show live chi ho püs elemaints e surpraisas. Ma tuot cun quel sentimaint da vita explosiv ch'ün popcorn ho.»

Il proget «popcorn opera»

L'opera s'vessa es alura bainquaunt pü vasta. Cul proget da la «popcorn opera» vuol Bibi Vaplan – insembel cun ulteriuras protagonistas e protagonistas – trer tuot ils registers musicals e visuels ed ir insembel sün ün viedi d'exploraziun aint il fantastic popcorn univers. Tenor l'artista es la «popcorn opera» ün proget multidimensiunel chi quinta l'istorgia dal viedi tres quist univers dal popcorn. «Mia visiun d'eira da crear ün lö inua cha tuot es pussibel ed inua cha nu vegnan miss üngüns cunfins a nossas idejas visiunarias», declera Bibi Vaplan. Part dal proget fo la granda «popcorn opera», la «plop parti», üna liveshow, kino ed ün videogame. (rtr/fmr)

Samignun fa bainbod part dal cudesch fundiari regional

Engiadina Bassa La Regenza grischuna comunicescha d'avair concess l'integraziun dal cumün da Samignun i'l circul dal cudesch fundiari Engiadina Bassa/Val Müstair.

Quell'integraziun aintra in vigur a Büman 2024. Il cumün da Samignun

manaiva fin uossa seis agen cudesch fundiari (Grundbuchkreis Samnaun). Als 18 da gün ha il cumün decis da til integrar i'l circul dal cudesch fundiari da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair. Quel consista dals cumüns Scuol, Val Müstair, Valsot e Zernez. Il circul

dal cudesch fundiari regional ha approvà la dumonda d'integraziun dal cumün da Samignun als 12 avuost 2022. La Regenza grischuna permetta quist'integraziun a partir dals 1. da schner 2024. (cdm/fmr)

Giubileums pro'l cumün da Zernez

Zernez Dürant l'on 2023 po il cumün da Zernez gratular a varsaquantas giubilaras e giubilaras d'ons da servezzan. Per 30 ons ad Ottilia Godly, per 25 ons ad Arnold Menig, per 20 ons a Käthi Graf e per 15 ons a Roland Rodigari illa secziun da las Gestions Tecnicas.

Per 35 ons ad Ingrid Roner, per 30 ons ad Anna Zala, per 20 ons a Sonja Manatschal, per 15 ons ad Ursina Felix e per 5 ons a Rilana Robbi e Ladina Linder illa scoula cumünala. Onurada per 25 ons d'ürant l'on 2022 es implü gnüda Maria Pia Cahenzli.

La suprastanza cumünala, il cussagl da scoula e la direcziun operativa ingrazchan a tuot las giubilaras ed a tuot ils giubilaras per la fidelità e per l'ingaschamaint in quists ultims ons e per part decennis a favur dal cumün. (protr.)



Üna part dals giubilaras, da schnestra a dretta: Maria Pia Cahenzli, Anna Zala, Ottilia Godly, Ingrid Roner, Rilana Robbi, Ladina Linder ed Ursina Felix.

fotografia: mad

«Las cundiziuns da basa dvaintan mendras»

Paziants e paziintas chi nu chattan ingün meidi da chasa, bleras sururas e glieud chi lavura inavant davo la pensiun – la mancanza da personal as muossa eir pro'ls meidis da chasa. Duos meidis ed üna doctressa da chasa dal Grischun quintan co ch'els badan quella in lur prachas e che soluziuns chi dess.

«Bler giasts da vacanzas chi vegnan pro mai in pratcha nun han ingün meidi da chasa plü», disch Lüder Kaestner da Segl-Baselgia. Chi's tratta suvent da glieud plü veglia cun plüssas malatias chi nu survegnan sainza meidi da chasa ingüna chüra cumplexsiva. Pel maint es, sco ch'el disch, la situaziun in Engiadina amo ter confortabla in congal cun otras regiuns grischunas. Quai conferma eir Franziska Barta da Zuoz. In ün pèr ons as preschantarà la situaziun però otramain, cunquai cha blers meidis sajan fingià plü vegls (verer chaistina). Franziska Barta rapporta eir cha'ls dis da lavur sajan magari fich lungs, cunquai ch'ella es sper il servezzan da meidi da chasa per part eir in servezzan d'urgenza.

«A mai personalmaing nun influenzescha la mancanza da meidis da chasa brich amo fermamaing, perquai ch'eu n'ha drivi mia pratcha pür avant trais ons e nu sun amo in tschercha d'ün successur o d'üna successura», disch Mario Venzin da Vella.

Motivs per mancanza

Ch'üna radschun pella mancanza saja, cha massa pacs meidis vegnan scolats pervi dal numerus clausus, manaja Franziska Barta e Mario Venzin. «La scolaziun da meidis d'assistenza ha lö i'l ospidal e'ls ospitals vegnan completats cun specialisaziuns – id es dimena interessant e lucrativ da güst restar in l'ospidal», declera Mario Venzin.

Stuvair esser permanentamaing preschaint e disponibel, nomna Lüder



Franziska Barta nu tscherniss brich amo üna jada il medem manster. Ella as giävüscha üna reducziun da la chargia da lavur, quai chi nu saja pussibel cun ün'aigna pratcha.

fotografia: mad

Kaestner sco ulteriur motiv: «I dà adüna daplüs meidis chi lavuran a temp parzial, per exaimpel per motivs familiars. Uschea vain üna pratcha, manada fin qua d'üna singula persuna, suvent surtutta da plüssa. Cunquai chi dà in tuot massa paca glieud, nu va sü il quint a la fin.»

Dischavantags dal Grischun

Sch'ün giuven meidi o üna giuvna collega tscherna ün lö da lavur, nun es il Grischun in mincha cas attractiv in congal cun oters chantuns. Mario Venzin manzuna l'autodispensaziun restretta: «In blers chantuns da la Svizra pon meidis distribuir medicamaints svesa. In Grischun es quai permiss in lös, ingio chi dà apotecas, be in möd fich restret.» Ch'implü saja la valor dal

punct da taxa dal Grischun üna da las plü bassas in Svizra, agiundscha Lüder Kaestner. «Perquai cha la paja per prestaziuns medicinalas nun es plü gnüda müdada daspö l'on 2006, nun es ella neir na gnüda adattada al cresch.»

Ch'in Surselva giova ultra da quai eir la lingua üna rolla, disch Mario Venzin. «Eu sun gnü a savair cha personas chi vessan gnü interess, nun han lura istess na surtut üna piazza pervi dal rumantsch.» Ch'inchüns as fetschan pisers cha lur uffants stopchan imprendere üna nouva lingua o ch'els nun hajan pervi da la lingua uschè svelto üna relaziun cun paziants e paziintas.

Üna cifra concreta, quant gronda cha la mancanza es, nun esa stat pussibel d'eruir, neir na davo il discurs culs duos meidis e lur collega.

Soluziuns

Cha d'avair plüssas prachas pitschnas saja ün model scadent, manaja Franziska Barta. Ella pudess s'imaginar chi deta ünsacura plütost ün grond center ambulant e cha'ls servezzans d'urgenza gnian transferits als ospitals. «Üna soluziun füss eir cha'l personal da chüra surpigliess daplüssas incumbenzas illas regiuns e dess lura inavant ils resultats a centers. Eir l'intelligenza artificiala po giovar üna rolla.»

Lüder Kaestner invezza es persvas da la medicina da chasa: «Circa 90 pertschient da tuot ils problems pon gnir sclerits svelto in üna pratcha.» El as giävüscha tanter oter cha la bürocrazia gnia redudda a nivel federal.

Eir a nivel cumünal dessa pussibilitats da meglioraziun: «Cunquai cha'l pro-

vedimaint da sandà es l'incumbenza dals cumüns am giävüsches eu cha quels dvaintan plü activs», disch Mario Venzin, «els dessan far recloma e spordscher bunas cundiziuns per meidis e doctressas da chasa.»

La medemma tscherna da manster?

Franziska Barta nu tscherniss brich amo üna jada il medem manster. «Esser doctressa da chasa po esser interessant e commover – quai nu basta però.» Ella as giävüscha üna reducziun da la chargia da lavur, quai chi nu saja pussibel cun ün'aigna pratcha.

Mario Venzin e Lüder Kaestner dvantessan amo üna jada meidis da chasa. «Las cundiziuns da basa dvaintan adüna mendras, la lavur culs paziants e las paziintas es però satisfacenta», disch Lüder Kaestner.

Dessa alch chi's po far sco persuna singula per megliorar la situaziun? Tuots trais dischan cha paziintas e paziants pudessan per part esser plü flexibels, quai chi pertocca terminis. «Hozindi nüzzaia la glieud plü svelto servezzans medicinalas, eir pervi d'infuormaziuns da l'internet chi pon chaschunar malgürezza. Là as stessa restar critic», agiundscha Lüder Kaestner.

Laura Schütz/fmr

Età dals meidis da chasa in Grischun

La rait da meidis da chasa Grisomed cumpiglia passa 70 pertschient da tuot ils meidis da chasa dal Chantun. La structura d'età dals meidis e da las doctressas da chasa dal Grischun Grisomed as preschainta seguaintamaing (stand actual 2022):

Meidis da chasa chi prateschan: 120. Età meidis e doctressas da chasa chi prateschan: (50+) 90, (55+) 64, (60+) 44, (65+) 9, (70+) 4. 30 meidis da chasa sun plü giuvens co 50 ons (duos han damain da 40 ons). 20 meidis da chasa han tanter 55 e 60 ons. 35 meidis da chasa sun cuort avant la pensiun (in duos fin tschinch ons). (fmr/lis)

Inauguraziun da l'Alp Tamangur Dadora

Cun üna festa vain inaugurada in sonda illa Val S-charl l'Alp Tamangur Dadora. L'alp istorica cun üna tipologia veglia es gnüda renovada daspö il 2019 per tilla mantgnair sco bain cultural e per tilla render accessibla a l'economia d'alp ed ad oters actuors.

L'Alp Tamangur Dadora as rechatta aintasom la Val S-charl cun vista sü'l Pass da Costainas ed es gnüda fabricada in tuorn l'on 1777. L'alp al pè da la Val Bella – üna val laterala da la Val S-charl, be güst dasper il God da Tamangur – es gnüda dovrada per l'alp chada fin principi dal 20avel tschientiner. I's tratta d'üna da las dudesch anteriuras alps cooperativas dal cumün da Scuol illa Val S-charl. Chaschè vegna hozindi be amo illas alps Astras/Tamangur e Praditschöl.

Tipologia veglia

Daspö cha l'Alp Tamangur Dadora es gnüda datta sü l'on 1900, d'eiran ils edifizis da l'alp cun üna tipologia veglia in privel dad ir in muschna. Quista tipologia as caracterisescha tras trais parts,



Davo quatter ons renovaziun vain l'Alp Tamangur Dadora inaugurada in sonda.

fotografia: mad

chi sun colliadas üna cun l'otra: üna cuort, ün refügi ed üna chamonna pel sain.

L'impuls per renovar e mantgnair quista alp istorica ha dat Barbla Conrad-Roner. Seis hom Grazian Roner es cheu d'alp da la corporaziun d'Alp Praditschöl, chi'd es eir in possess

dals stabels a Tamangur Dadoura. Insebel cun l'architecta Mengia Mathis ed Angelika Abderhalden, mainagestium da la Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair, ha ella lura inizià il proget da renovaziun ed ellas sun idas in tschercha dals mezs finanzials.

Exaimpel unic

«L'Alp Tamangur Dadora es ün exaimpel unic. Ella es üna perdüta d'üna tipologia d'alp veglia e sper l'Alp Champatsch – chi's rechatta i'l museum i'l liber Ballenberg – as tratta d'üna da las unicas da seis gener chi s'ha mantgnüda fin hoz», disch Franziska Grossenbacher.

cher, manadra substituta da la Fundaziun Landschaftsschutz Schweiz. La fundaziun ha sustgnü, insebel cul Fond d'interess public dal chantun Turich e blers oters credituors, il proget da renovaziun.

In collavuraziun cun impressaris indigens sun a partir dal 2019 gnüts miss ad ir ils mürs ed in seguit tuot las lavuors in lain. «I s'ha vulgü mantgnair tuot quai che chi d'eira pussibel ed in seguit s'haja fat ün nouv tet da s-chandellas», declera Franziska Grossenbacher. Ella agiundscha cha eir blers voluntaris – sco collavuratuors da la fundaziun «Umwelteinstitut Schweiz e da la fundaziun Baustelle Denkmal» – s'han partecipats al proget da renovaziun da l'Alp Tamangur Dadora.

Refügi per umans e bes-chas

La majorità da las lavuors sun tenor Franziska Grossenbacher fingià gnüdas terminadas la stà passada. Ingon sun amo gnüdas glivradas las ultimas lavuors in lain sco portas e lavuors a l'intern. In futur dess l'alp servir sco lö per chüar bes-chas e muvel chi pasculescha i'ls contuorns ed eir sco refügi per quels. Ma eir a viandants e sco lö d'excursiun per sportas da scolaziun da la Biosfera Val Müstair dess l'Alp Tamangur Dadora star a disposiziun.

Martin Camichel/fmr

Mehr essen und gewinnen!

Kürzlich fand an der Academia Engiadina ein Gespräch zum Thema «Unterernährung im Sport» statt. Vor allem die weiblichen Sporttreibenden wurden bei diesem Talk angesprochen. Reinschauen lohnt sich aber für alle.

Im vergangenen Schuljahr widmeten sich die Sportmittelschüler und -schülerinnen der Academia Engiadina – mit der Unterstützung von Ernährungsdiagnostiker Jürg Hösli und dem erpse Institut vermehrt dem Thema Ernährung und Energiezufuhr rund ums Training. Mit dem kürzlich durchgeführten Gespräch wurde das Thema der Unterernährung für die Sportschüler greifbarer. Speziell wurden die Athletinnen in dem Gespräch angesprochen und wachgerüttelt.

Die neue Leiterin der Sportmittelschule der Academia Engiadina, Selina Foffa, begrüßte die Schülerinnen und Gäste und zeigte viel Leidenschaft für diese Thematik: «Unsere Sportler bestreiten ein enormes Pensum. Energie ist die Basis nur schon für die gesunde und ausgeglichene Meisterung des Schul- und Trainingsalltags – Leistungssteigerung und Erfolg mal noch aussen vorgelassen.»

Falscher Ernährungsmythos

Sie hat es sozusagen am und mit dem eigenen Körper erlebt: Die erfolgreiche Triathletin Tanja Stroschneider sprach mit Ernährungswissenschaftler und erpse-Institut-Gründer Jürg Hösli über ein Thema, das im Leistungssport gerne verschwiegen wird. Um auf Wettkampfgewicht zu kommen oder auch durch Druck von Aussen oder dem Trainerteam – folgen zahlreiche Leistungs- und Profisportler einem falschen Ernährungsmythos. Weil diese für viele Idole sind, hat dies auch negative Auswirkungen auf Hobbysportlerinnen

und somit auf eine breite Masse an sportbegeisterten Menschen. Mit einer falschen Ernährungsstrategie entziehen sie ihrem Körper die notwendige Energie und schaden somit ihrer physischen und psychischen Gesundheit. «Aufklärung, Erfahrung und Wissen aus der Ernährungsdiagnostik haben mir aus meiner zeitweiligen Krise geholfen», sagte Tanja Stroschneider.

Sie hat – zusammen mit ihrem Trainer ihre ganzheitliche Vorbereitung in den Bereichen Schwimmen, Radfahren und Laufen sowie die notwen-

digen flankierenden Trainingsmassnahmen entsprechend angepasst. «Daraus können viele Sportlerinnen lernen, da bin ich ganz offen und ehrlich.» Eine Unterernährung hat ihrem Körper und ihrer Psyche über Jahre stark zugesetzt, erst durch eine gezielte Erhöhung ihrer täglichen Kalorienzufuhr hat sich Stroschneiders Körperkonstitution stark verändert, sodass Wassereinlagerungen aus dem Körper weichen konnten und sie somit mehrere Kilogramm Körpergewicht verlieren konnte (trotz Muskelmassenzunahme). Mehr essen war der

Schlüssel zu einer gesunden und erfolgreichen Sportlerpersönlichkeit.

Aus dem Hamsterrad befreit

Im Talk, welcher zum Nachschauen und Nachhören online bereitgestellt ist, schilderte sie im Gespräch mit Jürg Hösli, der sie seit einiger Zeit in Ernährungsfragen begleitet, wie sie sich aus dem Hamsterrad zwischen Unterernährung, Siegeswillen, Leidenschaft und Leistungsdruck befreien konnte. Viele wertvolle Tipps bezüglich Ernährung und Training können aus dem Talk herausgepickt werden. Für

das anlaufende Schuljahr ist die Zusammenarbeit der Sportmittelschule Academia Engiadina mit der Ernährungsdiagnostik des erpse Instituts bereits aufgegleist.

Selina Foffa



Selina Foffa, Leiterin Sportmittelschule, Jürg Hösli, Gründer erpse Institut, Tanja Stroschneider, Triathletin, Wilhelm Lilge, Trainer und Gesamtkoordination (von links) sind sich einig, dass die richtige Ernährung für Sportlerinnen und Sportler unabdingbar ist. Ihr Gespräch ist Online abrufbar.

Foto: z. Vfg

Hinter dem QR-Code verbirgt sich der Link uzum Talk. Weitere Infos und ein Video-Link zur Veranstaltung gibt es auf www.erpse-academy.com



Über 70 Wettkämpfer am letzten Abend OL

Orientierungslauf Im God Flin bei S-chanf ghat der letzte Lauf der diesjährigen Abend-Orientierungslauf-Serie statt. Die Teilnehmer zeigten sich sehr erfreut, dass es seit knapp 20 Jahren die Engadiner Abendläufe, organisiert vom Engadiner Orientierungslaufverein CO Engiadina, gibt. Um den Lauf zu organisieren, brauchte es einige Stunden Zeit, um die Routen in diesem hügeligen Gelände so zu planen, damit alle Läuferinnen und Läufer faire Bahnen hatten und

auch die Anfänger alle Posten finden konnten. Anschliessend mussten die Postenstandorte im Wald markiert werden, auch dies kostete einige Stunden Arbeit. Neben den vielen Erfolgsmeldungen: «Toller Lauf, interessante Route, viele Routenwahlen». kam leider auch diese Meldung: «Habe den Posten nicht gefunden, obwohl ich genau vor dem Loch stand, wo er hätte sein sollen». Und so war es auch. Ein Posten wurde von einer unbekanntenen Person entfernt. Trotzdem überwog die

Freude und die CO Engiadina ist gespannt wie viele OL-Begeisterte das nächste Jahr den Weg ins Engadin finden. Nächste OL-Möglichkeiten: 26. August am Dorf OL in Poschiavo, noch bis Ende August OL Postennetze auf folgenden Bergen: Corvatsch/Furtschellas, Corviglia/Marguns, Muottas Muragl und Albulapass. Alle Routen sind auch für Familien geeignet. Karten gibt es bei den Touristeninformationsstellen und den Talstationen der betreffenden Bahnen. (ac)

Rangliste:

Kat. Schwarz 5.8 km lang, 230 m Höhe 19 Posten
1. Juno Kim OLG Chur 53.02 Min.
2. Gaudenz Steinlin UBOL 53.30 Min
3. Tobias Grob thurgorienta 53.55 Min

Kat. Rot 4.7 km lang, 160 m Höhe 15 Posten
1. Marcel Ruppenthal OLG Chur 46.07 Min.
2. Monika Kamm CO Engiadina. 47.26 Min.
3. Jörg Baumann OLC Kaperolo. 49.07 Min.

Kat. Gelb 3.5 km lang, 140 m Höhe 10 Posten
1. Hansruedi Koller OLG Dachsen 39.44 Min.
2. Christian Degen. 43.20 Min
3. Markus Buchmann 46.23 Min

Kat. Grün 4.5 km 110 m Höhe 12 Posten
1. Markus Leutwyler OLG Suhr. 51.31 Min.
2. Felix und Selina Baradun 60.34 Min.
3. Liana Meister OLG Davos. 65.08 Min.

Kat. Blau 3.2 km lang 80 m Höhe 7 Posten
1. Mathieu Krayenbühl 22.16 Min.
2. Felici Defila 25.29 Min.
3. Axel Krayenbühl. 35.23 Min.

www.engadinol.ch

Anzeige

Wie nutze ich EP-Digital?

Sie sind noch unsicher bei der digitalen Nutzung der «Engadiner Post/ Posta Ladina»? Kommen Sie vorbei, wir helfen Ihnen gerne bei der Registrierung und Einrichtung Ihres digitalen Zugangs.

Wann? Mittwoch, 30. August 2023 zwischen 14.00 – 16.00 Uhr

Wo? Gammeter Media, Bagnera 198, 7550 Scuol

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung bis Mittwoch, 23. August 2023 um 15.00 Uhr. (Tel. 081 837 90 00, info@gammetermedia.ch)

Mitnehmen: Laptop, iPad oder Smartphone

Wir freuen uns auf Sie!

Engadiner Post
POSTA LADINA



«Die Vorbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg»

Am Mittwoch und Donnerstag machte das Spar Swiss Epic Bikerennen halt im Engadin. Während die zweite Etappe von der Lenzerheide nach St. Moritz führte, absolvierten die Teams am Donnerstag eine Runstrecke mit Start und Ziel in St. Moritz.

ANDREA GUTSELL

Das fünftägige Etappenrennen Spar Swiss Epic stellt für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer einen Höhepunkt im Rennkalender dar. Eine gute Vorbereitung, die nötige Aufmerksamkeit auf der Strecke und eine Portion Respekt sind unerlässlich, um diese Herausforderung meistern zu können. Die Sportlerinnen und Sportler benötigen ein hohes Level an Fitness und Ausdauer, um täglich mehrere Stunden im Sattel durchzuhalten. Eine gute Krafteinteilung ist essentiell, um an diesem Bike Event erfolgreich zu sein.

Teamarbeit

Gefahren wird jeweils in Zweiertteams. «Die gegenseitigen Stärken und Schwächen zu kennen ist unerlässlich», sagt Fadri Barandun aus Samedan, der mit seinem Mannschaftskollegen Konny Looser am Rennen teilnimmt. Kommunikation, Rennstrategie, und die eigenen Ziele müssen klar besprochen sein. Denn bei diesem Event gilt ein wichtiger Grundsatz: «Du bist nur so stark, wie dein Partner», sagt Konny Looser der zum ersten Mal mit Fadri Barandun ein Team bildet.

Anspruchsvolle Strecken

Während den fünf Tagesetappen absolvieren die Athletinnen und Athleten 339 Kilometer im Sattel und überwinden 10850 Höhenmeter. Am Dienstag war der Tross in Lenzerheide zu Gast, wo ein Rundrennen ausgetragen wurde. Das zweite Teilstück führte das Feld über den Albulapass ins Engadin. St. Moritz war am Donnerstag Austragungsort für ein Tagesrennen. Das Ziel der vierten und zugleich der Königsetappe von Freitag war in Davos. Dort wird heute Samstag auch die fünfte und letzte Etappe gefahren.

Rund um Paket

Das Swiss Epic ist nicht nur ein Rennen für Profis. Platz hat es auch für Amateure und gemischte Teams. Bei der Kategorie Grand-Masters dürfen die ab 50-jährigen starten und in der Kategorie Great-Grand-Masters hat es sogar Platz für die über 60-jährigen. Dass sich 300 Teams aus 45 Nationen für diesen Anlass angemeldet haben, ist si-



Konny Looser links und Fadri Barandun im Ziel in St. Moritz

Foto: Andrea Gutsell

cher nicht nur auf die schöne Landschaft die durchfahren wird zurückzuführen. Mit einem All-inclusive Package wird den Teilnehmenden einiges geboten. So müssen sie sich zum Beispiel keine Gedanken zum Thema Übernachtungen machen, die Verpflegung auf den Strecken gehören genau so zum Standard wie die medizinische Versorgung oder die Pflege des eigenen Bikes im Zielgelände. Der Gepäcktransport im speziellen Riderbag sowie der Transport des Privatgepäcks ist ebenfalls organisiert. «Das sind Annehmlichkeiten die es nicht überall gibt», sagt Fadri Barandun, der für ein-

mal nicht in seinem Bett in Samedan geschlafen hat.

Zwischenbilanz der Einheimischen

Nach den ersten vier Etappen konnten sich die Favoriten durchsetzen. Daniel Geismayr mit seinem Partner Wout Allemann werden sich vor dem letzten Rennen die Butter wohl kaum mehr vom Brot nehmen lassen. Die Einheimischen Teams werden mit dem Podest wohl nicht mehr in Kontakt kommen. Im Gesamtklassement liegt das Team Laax mit Fadri Barandun und Konny Loosli vor der letzten Etappe mit einem Rückstand von 4 Minuten

und 19 Sekunden auf Platz fünf. Gian Luca Lüthi und Jann Rudolph vom Team St. Moritz platzieren sich auf Rang 31, während Luca Tavasci mit seinem Partner Thomas Lenz vom Team Greenhope Sports agian cancer auf dem Zwischenrang 70 liegt. Ebenfalls noch im vorderen Drittel auf Rang 122 der Gesamtwertung liegt das Engadin St. Moritz Mixed Team mit Deborah Inauen und Kilian Badrutt.

Heute Samstag geht mit dem Kids Race in Davos das Spar Swiss Epic zu Ende.

Infos: www.epic-series.com

Nachgefragt

«Mountainbikesport bleibt attraktiv»

ANDREA GUTSELL

Engadiner Post: Thomas Frischknecht, seit 1990 betreiben sie diesen Sport und sind immer noch voll mit dabei. Wie kommt das?

Thomas Frischknecht: Das hat verschiedene Gründe. Erstens bin ich Gründungsmitglied des Swiss Epic und das motiviert mich natürlich an diesem Rennen teilzunehmen. Zweitens bin ich mit meinem Team und Nino Schurter viel unterwegs und steige ab und zu für eine Trainingsrunde auf das Velo und bleibe so einigermaßen fit. Und drittens sind wir heute in meiner zweiten Heimat unterwegs und ich habe deshalb speziell Gas gegeben.

Wie erwähnt, sind sie seit 1990 mit dabei und bezeichnen das Engadin als ihre zweite Heimat. Kann das Engadin als Mountainbike Mekka bezeichnet werden?

Das darf man sehr wohl. Ich kenne nicht viele Orte in der Schweiz, die für das Biken prädestiniert sind. Generell auch für Anfänger. Dieses Hochtal bietet nebst anspruchsvollen Trails vor allem auch viele flache einfache Strecken um das Mountainbiken zu erlernen.

Das Mountainbike als Fahrrad hat in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht. Wo liegen die grössten Veränderungen?

Ganz klar bei den Federungen und der Bandbreite der Übersetzungen. Dann die Grösse der Räder. Anfänglich fuhr man noch auf 26 Zoll-Rädern, heute sind es 29 Zoll und nicht zuletzt die Bremsen. Heute verfügt jedes einigermaßen gut ausgerüstetes Bike über Scheibenbremsen.

Denken Sie, das klassische Mountainbike hat eine Zukunft oder wird es durch das E-Bike verdrängt?

Nein das glaube ich nicht. Der Begriff Mountainbike kann sehr breit gefasst werden und das E-Bike gehört ebenfalls dazu. Ich sehe hier keine direkte Konkurrenz. Das E-Bike ist ein ganz wichtiger Teil in der Entwicklung dieses faszinierenden Sports und nicht zuletzt ein wichtiger Teil in den touristischen Überlegungen einer Ferienregion.

Thomas Frischknecht ist Mountainbiker der ersten Stunde. Der ehemalige Profi fand den Weg zum Mountainbike über den Querfeldeinsport. Sein grösster Erfolg war der Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Sommerspielen 1996 in der Disziplin Cross Country und im selben Jahr der Mountainbike-Weltmeister Titel.

Niederlage im Schweizer Cup für den FC Celerina

Aus für den FC Celerina im Schweizer Cup. Die Oberengadiner, die auswärts gegen Bonaduz ersatzgeschwächt antreten mussten verloren mit 1:3.

Der FC Bonaduz fand besser in die Partie und erlangte mehr Ballbesitz in den Anfangsminuten. Trotzdem stand die Defensive des FC Celerina sicher und liess in den ersten 15 Minuten keine nennenswerten Torchancen zu.

Doch in der 17. Minute änderte sich das. Ein Weitschuss eines Bonaduz-Spielers flog unglücklich an die Hand

von Aronne Beti im Strafraum, was einen Elfmeter zur Folge hatte. Der Kapitän des Heimteams verwandelte den Strafstoss souverän und brachte sein Team mit 1:0 in Führung. Trotz des Rückschlags änderte sich das Spielgeschehen vorerst nicht. Bonaduz behielt die Kontrolle über den Ballbesitz, während Celerina sich defensiv formierte. In der 26. Minute jedoch startete Bonaduz einen schnellen Angriff nach einer Passtafette in der eigenen Hälfte.

Ein langer Ball erreichte einen Stürmer, der den Ball technisch versiert annahm und aus 16 Metern Entfernung zum 2:0 erhöhte. Erst in der 37. Minute konnte Celerina eine gefährlichere Möglichkeit verzeichnen.

Nach einer Freistossflanke kam es zu kurzfristiger Verwirrung im Bonaduzer Strafraum, doch der Ball konnte letztlich geklärt werden. In der 39. Minute versuchte Celerina es mit einem langen Ball, Gregor Steiner spielte auf den startenden Nanes Schlegel. Der Torhüter war jedoch aufmerksam und vereitelte die Chance.

Der Abpraller landete bei Kostantin Waltenberg, welcher zu überhastet abschloss und somit die gute Gelegenheit nicht nutzen konnte. In der zweiten Hälfte kam Celerina mit einem schnellen Umschalten zu einer Gelegenheit in der 56. Minute, doch der Torhüter von Bonaduz spielte erneut gut mit und konnte die Chance vereiteln. In der 61. Minute gelang Cele-

rina der Anschlusstreffer. Ein Steilpass auf Kostantin Waltenberg ermöglichte ihm einen Abschluss, den der Torhüter zunächst parieren konnte. Doch Waltenberg holte sich den Ball zurück und erzielte aus spitzem Winkel das 2:1. In der 64. Minute sah der vorbelastete Cabral nach einem weiteren Foul die gelb-rote Karte, was Bonaduz die Möglichkeit zu einem gefährlichen Freistoss brachte. In Überzahl boten sich für Bonaduz mehr Räume und somit weitere Torchancen.

Die vorerst beste davon machte Diego Carrajo jedoch mit einer super Parade zunichte. Trotz Unterzahl konnte Celerina das Spiel weiter offenhalten, wenn auch eigene klare Torchancen

ausblieben. In der 82. Minute nutzte Bonaduz die Überzahl jedoch aus. Brando Lussu, der von Celerina zu Bonaduz gewechselt war, traf aus kurzer Distanz zum 3:1 Endstand. Die Niederlage bedeutete das Ausscheiden von Celerina aus der Vorrunde des Schweizer Cups. Am Sonntag startet Celerina mit einem Heimspiel gegen den FC Mladost in die Meisterschaft.

Kilian Steiner

FC Celerina: Diego Carrajo, Ahmed Abou El Na Ga, Gregor Steiner (C), Aronne Beti, Linard Peer, Carlos Tejo, Martin Troncho, Joel Cabral, Konstantin Waltenberg, Nanes Schlegel, Gian Hartmann, Joao Pereira, Pedro Cardoso, Emmanuel Agbike, Luca Melcarne, Federico Fanconi.

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA - FC MLADOST 74 1

Sonntag, 20. August 2023, 16.00 Uhr

FOKUSSIERT IN DAS NEUE FUSSBALLJAHR STARTEN

Fabrizio Forcella

Diesen Sonntag, 20. August, startet der FC Celerina in die neue 4.-Liga-Meisterschaft. Trainer Emmanuel Agbike zeigt sich zuversichtlich und blickt auf eine erfolgreiche Vorbereitung zurück.

Das Warten hat ein Ende. Für den FC Celerina startet am Wochenende vom 19. und 20. August offiziell die Meisterschaft. Der knappe Ligaerhalt des letzten Jahres ist vergessen und die Stimmung in der Garderobe der 1. Mannschaft positiv. Emmanuel Agbike, der vergangenen Winter die vakante Trainerstelle übernahm, ist zufrieden mit der Vorbereitung: «Das Trainerteam und ich haben klare Trainingseinheiten erstellt, die zu den Zielen führen, die wir uns gesetzt haben.» Diese spezifischen Einheiten hätten auch bei den Spielern auf Freude gestossen. Nun wird die Mannschaft mit dem richtigen Mindset die Hinrunde bestreiten. Agbike legte den Fokus der Trainings darauf, dass die Mannschaft zu einem klar definierten Team wird. Dies bedeutet: Das Zusammenspiel und die Taktik standen im Mittelpunkt. Wie häufig im Sommer musste der FC Celerina mit einigen prominenten Abgängen rechnen. Dafür können die Celeriner auf die Neugier und den

Ehrgeiz von jungen Spielern zählen, die dieses Jahr in die 1. Mannschaft befördert wurden.

Guten Fussball zeigen

Während den Vorbereitungsarbeiten für die neue Saison konnte Trainer Agbike positive Fortschritte erkennen: «Im Vergleich zum Anfang der Vorbereitung zeigt die Mannschaft mehr und mehr Lust, so Fussball zu spielen, wie ich es mir vorstelle.» Dieser Trend ziehe sich hoffentlich durch die ganze Saison durch. «Mit dieser Einstellung können wir die gesetzten Ziele erreichen.» Auf die Frage, welche Ziele gemeint seien, antwortet der Trainer der Celeriner Gruppe nicht mit der klassischen Wunschplatzierung am Schluss der Meisterschaft. Er will, dass der FC Celerina als kompakte Mannschaft guten und anspruchsvollen Fussball zeigt. Diesen Sommer konnten die Celeriner diesen Fussball nicht bei Freundschaftsspielen verfeinern. Jedoch wurden die ersten Matches in den zwei Cups bestritten, dem Bündner Cup und dem Schweizer Cup. Im kantonalen Pokal konnte sich der FCC 2:0 gegen US Danis-Tavanasa durchsetzen, während im Schweizer Cup im 1/32 Final gegen den FC Bonaduz Endstation war. Agbike konnte aber schon einige gewünschte



Die 1. Mannschaft in der Saison 2023_24
Foto: Corsin Simeon

Resultate sehen und wird weiter daran arbeiten, das Trainierte in den Matches umzusetzen.

Premiere auf San Gian

Agbikes Team wird diesen Sonntag, 20. August, seine Saison gegen den FC Mladost auf San Gian eröffnen.

Das Spiel wird um 16.00 Uhr angepfiffen. Am gleichen Tag wird die neugegründete Celeriner Zweitmannschaft ebenfalls ihr Debüt geben. Das Team wird in Chur gegen Chur 97 3 auflaufen und versuchen, ihren Start in die 5.-Liga-Meisterschaft erfolgreich zu feiern. Um 14.00 Uhr desselben Tages betreten die FCC B-Ju-

noren den Rasen von San Gian für das Spiel gegen den FC Bonaduz. Gleichzeitig findet das Spiel der Frauenmannschaft in Triesen gegen den FC Triesen 3a statt. Am Samstag, 19. August, um 12.00 Uhr treffen die D-Junioren zuhause auf den FC Mels.



Teambeschwörung vor dem Spiel
Foto: Corsin Simeon

SPIELPLAN - MÄNNER:

FC Celerina - CB Lumnezia 2a Grp.	So 27.08.2023	16.00
FC Celerina - CB Surses 1	So 10.09.2023	16.00
FC Celerina - FC Thusis/Cazis 1	So 24.09.2023	16.00
FC Celerina - US Danis-Tavanasa 2 Grp.	So 01.10.2023	16.00
FC Celerina - US Schluen Ilanz 2b Grp.	So 08.10.2023	16.00



SPIELPLAN - FRAUEN:

FC Celerina - FC Ruggell 3b Grp.	So 03.09.2023	14.00
FC Celerina - Team Surselva 2 Grp.	So 01.10.2023	14.00
FC Celerina - FC Mels 2	So 08.10.2023	14.00

ALL IN ONE HOTEL | LODGE



Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch





Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Hochdruckplanung für Photovoltaikanlagen



Sils Ratsbericht Gemeindevorstand Sils 2023/2:

Raumplanung; Solaranlagen auf Steinplattendächer: Nach Abschluss des Mitwirkungsverfahrens wird das Geschäft an einer der nächsten Gemeindeversammlungen traktandiert. Der Gemeindevorstand dankt für die eingegangenen Stellungnahmen, die nun bearbeitet werden.

Kommunales räumliches Leitbild (KrL): Die im Mitwirkungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen wurden im Mitwirkungsbericht beantwortet und haben zu stellenweisen Anpassungen im KrL geführt. Das KrL als Strategie- und Planungsinstrument wurde durch den Gemeindevorstand verabschiedet und ist zusammen mit dem Planungs- und Mitwirkungsbericht auf der Website publiziert.

Planungszone KrL / Ortsplanung: Die Arbeiten nach Verabschiedung des KrL im Rahmen der Ortsplanung (Anpassung Baugesetz, Zonenplan, GGP, GEP), werden sehr umfangreich sein und einige Zeit in Anspruch nehmen, weshalb die entsprechende Planungszone verlängert werden muss bis zum Abschluss der Gesamtrevision der Ortsplanung.

Erstwohnungskontrolle: Neben der standardmässigen Kontrolle der Erstwohnungsnutzung wurden in einem separaten Vorgehen zusätzlich die Kontrolle von Erstwohnungen lanciert, über deren gesetzmässige Nutzung Zweifel bestehen.

Infrastruktur / öffentliche Bauten; Analyse Werkdienst Sils: Der Gemeindevorstand hat die externe Analyse zum Werkdienst Sils, die die verschiedenen Bereiche durchleuchtet (Personal, Maschinenpark, Unterhaltsstandards, Sicherheit etc.) und die unter anderem auch als Grundlage für den Platzbedarf des neuen Werkhofes dient, als internes Arbeitspapier zur Kenntnis genommen. Sukzessive werden die daraus abzuleitenden Massnahmen umgesetzt. Bestätigt wurde die Auftragsvergabe zur Erarbeitung von Unterhaltsstandards. Es wird geprüft, ob aufgrund der aktuellen Situation und Neustrukturierung des Werkdienstes vermehrt Arbeiten extern vergeben werden sollen.

Solaranlagen: Die Planung von Photovoltaikanlagen auf dem Dach der ARA Sils, sowie auf dem Schulhausdach werden mit Hochdruck vorangetrieben. Die Aufträge für entsprechende Machbarkeitsstudien wurden erteilt. Gleichzeitig wird versucht, zeitnah die Bestückung der Palisaden im Gewerbegebiet Föglis mit Solarpanels durch das Gewerbe zu unterstützen und voranzutreiben. Um zu ermöglichen, dass das Bootshaus Barchiröls aufgrund der Wohnungsknappheit als saisonale Wohnnutzung für den Kapitän der Silserseeschiffahrt dient, wurde die Installation einer PV-Anlage abgeklärt. Je nach Stand des Projektes Fernwärme / Seewärme wird sie auf 2024 budgetiert.

Ersatz Seewasserleitungspumpe: Anstelle einer grossen Reparatur wurde die Pumpe ersetzt. Sie hat die Grenze ihrer Lebensdauer erreicht.

Ersatz Bootssteg Chastè: Der Ersatz des Bootssteges Chastè wurde aufgrund der Schäden durch die Eisbewegungen im Winter nötig.

Eisenchlorid Tank ARA: Der nicht mehr benötigte Tank wurde fachgerecht demontiert und entsorgt.



Die Gemeinde Sils wird den Budgetprozess ab kommendem Jahr früher starten.

Foto: Engadin St. Moritz

Sanierung Alp Margun: Für eine zeitweise Nutzung durch die Alpenossenschaft wurden die Kosten für eine minimale, sanfte Renovierung des Wohnraums übernommen.

Brandschutz Schulhaus Champ Segl: Für die im Zuge der Planung der Dach- und Heizungssanierung, sowie dem Ersetzen der Eingangstüren aufkommen brandschutztechnische Fragen wurde ein entsprechender Spezialist beauftragt.

Solarleuchten: Im Fex sollen an zwei Stellen für die Strassenbeleuchtung Solarleuchten eingesetzt werden als Pilotprojekt.

Steinschlag Sils Baselgia: Die Steinschlagthematik oberhalb Sils Baselgia wurde mit dem kantonalen Tiefbauamt angegangen mittels Verstärkung der Schutzdämme und eines Steinschlagradars gekoppelt mit einer Ampelanlage. Es wurde darauf hingewirkt, dass der Kanton für die Information der Bevölkerung ein Factsheet erstellt. Die Gemeinde klärt einen Alternativeinstieg für die gesperrte Via Engadina ab. Der Gemeindeführungsstab wurde im Zusammenhang mit dieser Naturgefahrenproblematik aktiviert.

Ausbaggerung Fedacla: Da die Ausbaggerung im Herbst wegen eines hängigen Verfahrens nicht vorgenommen werden konnte, kam es nun zu einem Rückstau und Eindringen von Wasser in die ARA, was eine sofortige Ausbaggerung nötig machte.

Wasserver- und Entsorgung Grevasalvas: Der Vorstand hat sich mehrfach mit dieser Thematik befasst und das Projekt vorangetrieben. Für die Weiterverfolgung wurde ein grosser Anteil an Subventionen via Bund und Kanton zugestanden.

Übertragung Mietvertrag Engadiner Goldschmiede: Die Engadiner Goldschmiede wird per 1.1.2024 an eine Nachfolgerin übergeben. Der Gemeindevorstand stimmt der Übertragung des Mietvertrages an die neue Mieterin zu.

Langlaufloipen: Im Zusammenhang mit den Gesprächen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen betreffend Langlaufloipen (Landwirte, Tourismus, Hotellerie, Engadin Skimarathon, Skischule) hat der Gemeindevorstand das bestehende Konzept betreffend technischen Schnee im

Grundsatz bestätigt. Zukünftig soll ab 1. November so bald als möglich ein Grundloipenangebot mit technischem Schnee präpariert werden. Ebenso soll ein Reserveschneehaufen produziert werden – voraussichtlich auf der Wiese hinter dem Furtschellasparkplatz - um bei Wärmeeinbrüchen während des Winters das Loipenangebot aufrecht erhalten zu können. Es wird weiter zusammen mit Silvaplana geprüft, ob eine Loipenbeschneigung zwischen Sils und Silvaplana direkt aus dem See erfolgen kann.

Kantonaler Energierichtplan: Um das anvisierte Wasserkraftwerk Drög zu ermöglichen, wurde im Vernehmlassungsverfahren eine diesbezügliche Anpassung des kantonalen Energierichtplanes beantragt.

Hochwasserschutz: Neu soll entlang der Fedacla im Dorfbereich in der Projektierung mit Ausweitungen des Bachbetts, anstelle einer Erhöhung der Bachwuhren, weitergearbeitet werden. Es wurde zudem dem ersten Teil des Auflageprojekts Hochwasserschutz (Alp Muot Selvas bis und mit Entlastungsstollen) zugestimmt.

Übertragung Baurecht Furnaria Grond SA: Anstelle der Auslösung eines vorzeitigen Heimfalls stimmte der Gemeindevorstand der Übertragung des Baurechts der Furnaria Grond SA an die Westreicher-Fümm Transporte GmbH mit Unterbaurechten an Tannobau AG und Willy Inneneinrichtungen GmbH zu.

Friedhof: Es wurde die Erweiterung der Urnen-Gemeinschaftsgräber in Sils Baselgia beschlossen gleichzeitig mit einem Grabruf für die Gräber 101 bis 118.

Submissionsverfahren: Aufgrund von Diskussionen rund um Auftragsvergaben / Submissionen hat der Gemeindevorstand festgelegt, dass im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben immer die niederschwelligste Verfahrensart von der Verwaltung anzuwenden ist.

Öffentliches Beschaffungswesen: Der Gemeindevorstand beschloss Vergaben für das Alters- und Pflegezentrum du Lac, Erneuerung verschiedener Strassenmarkierungen auf dem Gemeindegebiet, Beschaffung eines neuen Salzstreuers, Sanierung Dilettationsfuge Parkhaus zwischen Tunnel-

und eigentlichem Parkhaus, Ersatz Geschirrspülmaschine Restaurant Beach Club, Gesamtanierung Brücke Sar Antoni als Sofortmassnahme, Anschaffung einer neuen Software für die Bezahlung der Parkhaustickets via QR-Codes und verschiedenen elektronischen Zahlungsmitteln, Übergänge für Biker und Wanderer auf diversen Alpen, diverse Unterhaltsarbeiten Gemeindegemeinschaften, diverse Vergaben Umbau Alp Munt, Instandstellung Steinplattenweg Kirche Fex Crasta, demontierbare Notausstiege Parkhaus, Brandschutz Depot Tiefgarage, Ersatz Überwachungskameras Parkhaus Ein- und Ausfahrt, neue Eingangstüren Schulhaus Champsegl.

Finanzen / Personal / Organisation; Finanzplanung: Grundsätzlich soll noch mehr Gewicht auf die langfristige Planung gelegt werden. Der Budgetprozess wird ab kommendem Jahr bereits früher im Jahr gestartet. Dies zusammen mit einer klaren, frühzeitigen Projektplanung und -auslösung nach Genehmigung des Budgets.

Eine realistische Investitionsplanung zusammen mit einem aussagekräftigem Reporting und Controlling trägt zur Transparenz bei.

Bauamtsleiter: Am 1. Juni hat Bauamtsleiter Michael Soland seine Stellen angetreten. Neben der Betreuung der laufenden Projekte ist die Neuorganisation der Werkgruppe eine Schwerpunktaufgabe. Mit dem etwas bewusst anders gewählten Profil des Bauamtsleiters werden Ingenieur(planungs)arbeiten konsequenter auswärts vergeben. Dazu wurden Abklärungen gemacht für eine vertragliche Zusammenarbeit.

Werkmeister: Nach verschiedenen Gesprächen und Abklärungen hat sich Werkmeister René Krieg im Interesse seiner Gesundheit und aufgrund der zunehmenden Führungsbelastung zu einem Funktionswechsel innerhalb der Werkgruppe entschieden. Die Stelle als Werkmeister wurde neu ausgeschrieben.

Geschäftsverwaltungssystem: Der Gemeindevorstand hat sich nach entsprechenden Abklärungen für den Wechsel zu einem weitaus günstigeren Geschäftsverwaltungssystem entschieden.

Gefahrenanalyse: Die durch mehrere fachspezifischen Arbeitsgruppen erarbeitete und durch das kantonale Amt für Militär und Zivilschutz begleitete Gefahrenanalyse, die sich mit der ganzen Bandbreite der möglichen Gefahren für Sils befasst, wurde vom Gemeindevorstand verabschiedet.

Zusätzliche Gemeindeversammlung: Um die Wahlversammlung vom 15. September von weiteren Traktanden zu entlasten, wurde eine zusätzliche Gemeindeversammlung auf den 23. August angesetzt.

Ersatzwahl: Nach dem Rücktritt von Gemeindevorstand Heinz Ming entschied sich der Gemeindevorstand, die vorgeschriebene Ersatzwahl an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni zu traktandieren – wohl wissend, so kurzfristig vielleicht niemand für dieses Amt zu finden, aber im Wunsch darum, diese Neubesetzung für allfällig Interessierte zu ermöglichen. Eine nächste mögliche Ersatzwahl soll am 15. September stattfinden.

Tourismus / Sport; British Classic Car Meeting: Eine Durchfahrt durch Sils für den Anlass vom 8.7.23 wurde bewilligt.

Littering Konzept: Der Gemeindevorstand unterstützt ein solches regionales Konzept der Engadin Tourismus AG.

Mondlauf 2023: Für diese Laufveranstaltung wurde für den Streckenabschnitt auf dem Gemeindegebiet Sils die Bewilligung erteilt.

Drehgenehmigung SRP: Für die Sendung 10vor10 mit dem Sommerserie «Denkorte Schweiz» wurde eine Drehgenehmigung beim Nietzsche Haus und beim Gedenkstein zugestanden.

Segelschulbewilligung: Der Segelschule Swiss Outdoor Company GmbH 2023 wurde schon wie in den letzten Jahren die Bewilligung für den Silsersee erteilt.

Schule; Timeout-Konzept: Der Gemeindevorstand stimmte dem Timeout-Konzept einer Arbeitsgruppe der Oberengadiner Schulen zu.

Private Bauten; Folgende Bauvorhaben wurden bewilligt: O. Bernhard & C. Geissler: Abbruch und Wiederaufbau der Chesa Viola, Sils Baselgia (mit Unterstellung unter die Planungszone betreffend ablösbarer Erstwohnungspflichtanteil); Corvatsch AG: Sanierung diverser Trinkwasseranlagen im Einzugs des Skigebietes Corvatsch-Furtschellas; I.+C. Stalder: Umbau Wohnung S50729 (BB206) im 2. OG Residenza Lagrev, Sils Maria; Erbgemeinschaft R. Möckli, Tiefgarage Chesa Tramontana, Sils Maria; A. Boller, Zusammenlegung zweier Wohnungen zu einer 5-Zimmerwohnung im Dachgeschoss Chesa Fonio, Sils Maria; Repower AG, Erderverlegung Leitungersatz Vaüglia / Platta, Fex; R. Melcher: Dachsanierung Sils Baselgia; G. Clalüna: Erhaltungsmassnahmen Sklifthäuschen Braschunaig, Sils Maria; H. Leimer, Villa Nötzlin, Umgebungsgestaltung, Fex; M.+I. Wirth-Hauser: Projektänderung Umbau Chesa Marchetta und Pensiuon Andreola; Gemeinde Sils: Sanierung Alp Munt, Fex; G. Coretti: Betonierung Rampe Ranch Vignas, Sils. **Diverses;** Für folgende Veranstaltungen bzw. Institutionen wurden vom Gemeindevorstand Beiträge oder Sachspenden gesprochen: Fundazion Cheva Plattas da Fex für einen Erlebnisweg, Unterstützung der Wohnbevölkerung der Gemeinde Brienz, Sommer Concours Hippique St. Moritz, St. Moritz Running Festival 2023. (ba)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 19. bis 20. August 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 19. August
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 20. August
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/
 Zuoz/Cinuos-chel**

Samstag, 19. August
 Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31
Sonntag, 20. August
 Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 19. August
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 20. August
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/
 Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag,
 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol
 und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Dem Eis ganz nah

Die Gletscherwelt entdecken: Die beiden geführten Gletscherwanderungen Palù und Diavolezza Morteratsch erfordern Trittsicherheit und Kondition. Erfahrung im Gehen auf dem Eis muss jedoch nicht vorhanden sein.
 bergsteiger-schule.ch

Letzter Laret-Markt

Marktstimmung, gemütliches Beisammensein und ein breites Unterhaltungsangebot. Das ist der Laret-Markt. Am Donnerstag, 24. August ab 17.00 Uhr, lockt er zum letzten Mal in dieser Sommersaison Besuchende an die Flaniermeile.
 laret-markt.ch

Wasserspass pur

Bei einer Rafting-Tour auf dem Flaz und Inn ist Action garantiert. Unter der Leitung des «Engadin Outdoor Center» wird die Fahrt durch Stromschnellen und Wellen zum Abenteuer. Rafting-Touren werden beispielsweise mit Start beim Pump-track Pontresina angeboten.
 pontresina.ch/sommertipps

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Pultrì 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-
 schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um
 Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Bud-
 gets, Schuldenberatung/ www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

– St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosi@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
 öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung

Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zerne
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger
 Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
 Angehörige: Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Pultrì 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden

Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex

– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare,
 Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch**
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@aterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Barbie

Die Autorin und Regisseurin Greta Gerwig inszenierte «Barbie» nach einem Drehbuch, das sie selbst gemeinsam mit Oscar-Kandidat Noah Baumbach («Marriage Story», «Der Tintenfisch und der Wal») verfasste und das auf der Figur Barbie von Mattel basiert. Produziert wurde der Film von Oscar-Kandidat David Heyman («Marriage Story»,

«Gravity»), Margot Robbie, Tom Ackerley und Robbie Brenner. Als ausführende Produzenten waren Michael Sharp, Josey McNamara, Ynon Kreiz, Courtenay Valenti, Toby Emmerich und Cate Adams beteiligt.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 19. August, 14.30 Uhr
 So., 20. August, 14.30 Uhr



Strange Way of Life

Silva (Pedro Pascal) durchquert die Wüste, um Sheriff Jake (Ethan Hawke) in der Stadt Bitter Creek zu besuchen. Etwas mehr als zwei Jahrzehnte zuvor hatten die beiden als Killer zusammengearbeitet. Silvas Absicht die Stadt zu besuchen, ist ein Wiedersehen

mit seinem alten Freund zu haben. Aber Jake hat ein geheimes Motiv, das nichts damit zu tun hat, Erinnerungen an ihre Zeit als Kollegen wiederzubeleben.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 19. August, 17.00 Uhr
 So., 20. August, 17.00 Uhr



Kandahar

Als ein Whistleblower die Beteiligung des CIA an der Zerstörung eines iranischen Atomreaktors aufdeckt, taucht das Gesicht des Geheimagenten Tom Harris (Gerard Butler), der den Reaktor sabotiert hat, in den Nachrichten auf. Tom bleiben genau 30 Stunden, um sich vom Iran zum über 400 Meilen entfernten Flughafen in Kandahar, Afghanistan, durchzukämpfen. Um im lebensfeindlichen Gebiet zu bestehen, ist Tom auf die Hilfe des afghanischen Über-

setzers Mo (Navid Negahban) angewiesen. Als sich feindliche Agenten, darunter die iranische Revolutionsgarde und der eiskalte Killer Kahil (Ali Fazal), an ihre Fersen heften, wird den beiden klar, dass ihnen ab diesem Punkt niemand mehr helfen kann. Tom und Mo schliessen sich zusammen, um sich nach Kandahar durchzuschlagen

Scala Cinema St. Moritz Sa., 19. August, 20.30 Uhr
 So., 20. August, 20.30 Uhr

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 20. August

Sils/Segl-Maria, 09.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Offene Kirche San Michael

Silvaplana, 17.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz, 10.00 Gottesdienst (französisch/deutsch) in der Eglise au bois «Bei gutem Wetter Möglichkeit zum Picknick nach dem Gottesdienst. Musikalische Begleitung durch Marcus Marjefsky (Orgel). Die Eglise au bois befindet sich in St. Moritz-Bad oberhalb des Forums Paracelsus. Stéphane Cretton, Pfr. Patrice J. Baumann»

Celerina/Schlarigna, Stazersee 11.00, Gottesdienst mit Taufe. Bei gutem Wetter Möglichkeit zum Picknick bzw. grillieren nach dem Gottesdienst. Getränke werden gestellt, Essen bitte selber mitbringen.

Falls benötigt Fahrdienst ab Samedan: Dorfkirche 10:00 Uhr, Celerina Gemeindehaus 10:15 Uhr und St. Moritz Bahnhof 10:30 Uhr (am Parkplatz für Hotelbusse).

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Kirche San Gian statt: Info: 079 507 69 89. Vorstellung der Konfirmanden aus Celerina, Pontresina und Samedan, Pfr. Thomas Maurer und Pfr. Didier Meyer

La Punt, Alpgottesdienst auf Alp Serlas 11:00 im Chamueratal. Musikalische Unterhaltung, Alpznüni. Danach Grillmöglichkeit aus dem eigenen Rucksack, Hausbesichtigung Alp Serlas und Präsentation der Alpvegetation. Fahrdienst für Gehbehinderte auf Anmeldung Tel. 081 854 24 77.

Schlechtwetter: 11.00 Uhr Kirche San Andrea, Chamues-ch. Auskunft ab 07.30 Uhr tel. 0900 1600 00; Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier

Brail, 11.00, Predgia refuormada, d/r, A. Jungen, San Tumesch

Scuol, 10.00, Cult divin, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, Cun battaisem

Ramosch, 09.30, Cult divin, r, predichanta laica Seraina Guler da Sent, Baselgia Sonch Flurin Ramosch

Tschlin, 11.00, Cult divin, r, predichanta laica Seraina Guler da Sent, Baselgia San Plasch Tschlin

Lü, 09.30, Cult divin, d/r, B. Schönmann, Reformierte Kirche Lü, Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Sta. Maria, 10.45, cult divin cun battaisem/ Gottesdienst mit Taufe, d/r, Bettina Schönmann, Reformierte Kirche Santa Maria, battaisem dad Elin Meier, Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Katholische Kirche

Samstag, 19. August

Silvaplana, 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz, 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna, 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina, 10.30, festliche Eucharistiefeier mit Bischof Joseph Maria Bonnemain, d, Bischof Joseph Maria Bonnemain, Kirche San Spiert, Festakt anlässlich des 100 Jahr Jubiläums der kath. Kirchgemeinde San Spiert mit den Schweizer Gardisten

Samedan, 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol, 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 20. August

Bever, 11.00, Eucharistiefeier, d, Eucharistiefeier bei Gravatscha da Bever für den ganzen SVB. Bei schlechter Witterung findet die Eucharistiefeier für alle Verbandspfarreien um 11.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Samedan statt.

St. Moritz, 09.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz, 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz, 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna, 10.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna, 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Zernez, 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez, 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol, 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Tarasp, 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 20. August

Celerina/Schlarigna 10.00, Allianz Gottesdienst, d, Andreas Gossweiler, Freikirche Celerina, kein Gottesdienst in Scuol

English translation available, mit gemeinsamen Mittagessen

Sonntagsgedanken

Willkommen sein

In den vergangenen vierzehn Tagen bekam ich täglich eine Mail von einem Hotelvermittlungsportal mit der Bitte, den Übernachtungsort zu bewerten. Nicht zu jeder Herberge habe ich einen Kommentar geschrieben. Dabei gehöre ich selbst zu denen, die beim Suchen nach einer passenden Übernachtungsmöglichkeit, die Kommentare anderer Gäste liest und sich beim Entscheid zu buchen von diesen leiten lässt.

Von einem besonderen Übernachtungserlebnis in einem B&B habe ich in meinem Familien- und Freundeskreis erzählt. Eine schreckliche Nacht habe ich erlebt und kein Auge zu getan. Das Zimmer befand sich in einem Haus, das idyllisch mitten im Grünen lag. Das Bett war okay, das Frühstück vielseitig. In der Nacht konnte ich aus dem Fenster den klaren Sternenhimmel sehen, nur, ich fühlte mich unwohl wie selten. Es war dem bizarren Empfang des Hausherrn geschuldet, der uns ins Zimmer geführt hatte. Während Stunden hörte ich unerklärliche und unheimliche Geräusche. Ich kam mir vor wie in einem Hitchcockfilm. Mein Mann dagegen schlief seelenruhig neben mir.

Am nächsten Morgen beim Frühstück sah ich, dass da noch mehr Gäste übernachtet hatten. Der wortkarge Mann vom Vorabend bereitete in der Küche Kaffee zu. Seine Frau war jetzt auch da, was sehr entspannend wirkte. Übermüdet verliess ich diese Herberge.

All das habe ich nicht in meine Bewertung geschrieben, ich habe gar keine geschrieben.

Seit dem Erlebnis denke ich oft an ein Zitat, das das Haus schmückt, in dem ich aufgewachsen bin: «Fais bon accueil aux étrangers, car toi aussi tu seras étranger», zu Deutsch: «Empfange die Fremden freundlich, denn auch du wirst Fremder sein». Eine moderne Übertragung des biblischen Gebotes: «Auch ihr sollt den Fremden lieben, denn ihr seid selbst Fremde gewesen.»

Ich erwarte nicht, dass mich die gastgebende Person umarmt, wenn ich ankomme, aber irgendwie wäre es schon schön, sich willkommen zu fühlen. Etwa so, wie mein Mann und ich dies an unserem letzten Übernachtungsort erfahren durften, wo die Rezeptionistin uns freundlich – nicht aufgesetzt – begrüßte und uns fragte, ob wir gut gereist seien, wo selbstverständlich grad gezeigt wurde, wo wir die Fahrräder parkieren können. Das Schlussbouquet unseres Besuches erlebten wir am folgenden Morgen um fünf Uhr, als der Küchenverantwortliche uns eine Tüte mit Croissants und Petits pains au chocolat mit auf die Reise gab, weil wir grad zum Bahnhof mussten und keine Zeit mehr zum Frühstück hatten. Es fiel mir leicht, das Hotel zu bewerten und obigen Kommentar zu schreiben.

Cornelia Nussberger, stv. Pfarrerin Bever/La Punt-Chamues -ch

Wie schnell eilen unsere Jahre dahin; es ist, als fliegen sie davon.

Psalm 90,10

Ich hatte das grosse Glück Euch zu finden und war in Eurer Liebe geboren

Abschied und Dank

Meine Zeit ist vorüber. Ich danke allen ganz herzlich, dass ich mein Leben mit Euch verbringen durfte. Gerne wäre ich noch länger geblieben, um mit Euch zu lachen, plaudern, spielen, lustig sein. Seid nicht traurig, denkt manchmal an mich zurück und bewahrt mich in Euren Herzen.

Yvonne Bohny

15. Juni 1950 bis 16. August 2023

Nach längerer Krankheit durfte ich friedlich einschlafen.

Ich möchte allen danken, die mir in meinem Leben gutgesinnt waren.

Traueradresse:

Peider Gotsch
Via Fuschina 10
7524 Zuoz

Ladina Müller-Gotsch
Bahnhofstrasse 55
7302 Landquart

Ich hinterlasse meine lieben Familien:

Peider und Marianne Gotsch-
Freiburghaus mit Seraina
und Madlaina

Ladina und Michael Müller-
Gotsch mit Melanie und
Jana

Die Urnenbeisetzung findet im engen Familienkreis in Landquart statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Region Landquart, IBAN CH89 0900 0000 7000 8663 5 oder dem Seniorenzentrum Cadonau in Chur über dessen Homepage.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn, Ärzten und Ärztinnen, Pfleger und Pflegerinnen, die mich durch gesunde und kranke Tage meines Lebens begleitet haben und für all die liebe Anteilnahme und herzlichen Worte für meine Familie.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion «Engadiner Post/Posta Ladina», Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Amtseinsetzung von Pfarrer Didier Meyer

Samedan Am Sonntag, 13. August wurde in einem feierlichen Gottesdienst in der voll besetzten Kirche Plaz in Samedan, Pfarrer Didier Meyer durch Pfarrer Peter Urs Wydler, Kirchenratsaktuar EGR, in sein Amt eingesetzt. Pfarrer Wydler betonte in seiner einleitenden Ansprache die grosse Bedeutung welche eine Pfarrperson innehat, um neben den seelsorgerischen und schulischen Aufgaben, auch der zunehmenden Egozentrik der Menschen und deren zunehmende Abwendung vom Christlichen Glauben entgegenzuwirken.

In seiner Predigt stellte Didier Meyer seinen Werdegang vor, welcher im Elsass begann

und über mehrere Stationen in Frankreich, Afrika, Monaco, der Westschweiz ihn schliesslich nach Samedan führte. Luzian Schucan, Präsident Refurmo Oberengadin, begrüßte danach Didier Meyer, verbunden mit den besten Wünschen, ebenso wie Fred Schütz, Ratspräsident des Evangelischen Grossen Rates. In romanischer Sprache überbrachte Kirchenrat Pfarrer Christoph Zingg seine besten Wünsche. Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident Samedan hiess Didier Meyer in Samedan herzlich willkommen, verbunden mit den besten Wünschen und grossem Dank für sein grosses Wirken in den letz-

ten Monaten und seinem bereits erspriesslichen Einsatz in der Gemeinde. Aus Châtel Saint-Denis, wo Didier Meyer zuletzt tätig war, überbrachte Claude Bossonney die besten Wünsche wie auch ein besonderes Geschenk: Einen Hirtenstab mit dem er seine «Schäfchen» zusammenhalten soll. Pfarrer Thomas Maurer, Vertreter der Pfarrerschaft refurmo Oberengadin, schloss den Gruss- und Wunschreden ab mit einem erheitenden Geschenk an Didier Meyer, einer Hängematte. Musikalisch wurde der Gottesdienst mit feierlicher Musik umrahmt: Esther Siegrist Querflöte, Jürg Stocker Orgel. (Einges.)



Amtseinsetzung von Pfarrer Didier Meyer in Samedan.

Foto: refumo



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Heilpflanze der Woche

Nachtkerze – *Oenothera biennis* L

Kräuterecke Früher gab es die Nachtkerze in wesentlich kleinerer Anzahl als heute, wo man sie häufig entlang den Autobahnen und auf Schuttplätzen, an Ufern und auf Ödland findet. In der gängigen Literatur über Heilpflanzen findet man die Nachtkerze erst in den neueren Fachbüchern. Es ist also eine eher unbekannte Pflanze, obwohl sie von sich Reden gemacht hat bei der Behandlung von Neurodermitis.

Ursprünglich in Nordamerika beheimatet, ist diese Heilpflanze heute in fast ganz Europa verbreitet. Wir finden sie auch in Teilen von Westasien und den arabischen Ländern. In vielen Ländern wird die Nachtkerze auch kultiviert. Der Anbau von Nachtkerzen dient der Ölgewinnung. Daraus werden dann die verschiedenen pharmazeutischen und kosmetischen Produkte hergestellt.

Die Nachtkerze trägt viele Volksnamen wie Eierblume, Gelbe Rapunzel, Härekraut, Schinkenkraut, Stolzer Heinrich, Gemeine Nachtkerze, Nachtschlüsselblume oder Weinblume.

Die Pflanze ist zweijährig und wird gerne einmal bis 1 – 1,5 Meter hoch. Die Wurzel ist spindelförmig, fleischig-rübenförmig und bildet eine am Boden anliegende Laubblätter-Rosette. Der Stängel ist kantig, aufrecht, im oberen Teil oft ästig. Die grundständigen Laubblätter sind länglich-eiförmig, elliptisch stumpf zugespitzt, buchtig gezähnt oder fast ganzrandig. Die oberen Blätter sind überhängend, lanzettlich, länglich, spitz und fein gezähnt.

Sie sind wenig oder gar nicht gestielt. Die gelben Blüten sind wohlriechend und werden zwei bis drei Zentimeter lang. Sie stehen einzeln in den Blattwinkeln und bilden einen vielblütigen, traubigen oder rispigen, endständigen Blütenstand. Zuerst finden wir oft die noch verschlossenen Blüten, die Knospen. Die Kelchblätter sind bleichgrün, oft behaart. Sie sind lanzettlich,



Die Nachtkerze findet in verschiedenen medizinischen Gebieten Anwendung.

Foto: Jürg Baeder

lang zugespitzt, herabgeschlagen und dünnkrautig. Die Blüte hat eine vierteilige Narbe. Die Frucht ist eine längliche Kapsel von bis drei Zentimeter Länge. Sie ist stumpf-viereckig und flaumig behaart.

Verwendet werden die Samen, die ein fettes Öl enthalten, das Nachtkerzen Öl mit einem hohen Anteil an Linolsäure, Gammolensäure, Ölsäure und Palmitinsäure. Diese mehrfach ungesättigten Fettsäuren (Linolen- und Linolsäure) wirken antisklerotisch, (gegen Verhärtungen und Ablagerungen in den Geweben). Bei Tierversuchen zeigt sich eine blutdrucksenkende und antitumo-

rale Wirkung. Nachgewiesen wurde auch ein günstiger Einfluss bei Patienten mit exematösen Hautveränderungen durch Neurodermatitis. Die innere Anwendung von Nachtkerzen Öl erfolgt durch die Einnahme von Nachtkerzenölkapseln, die heute im Handel erhältlich sind. Insbesondere wirken sie gut bei atopischen Ekzemen, Juckreiz, Schuppung der Haut, Hautentzündungen und Rötungen. In der Volksmedizin bei Hyperaktivität von Kindern, erhöhtem Cholesterinspiegel, Prämenstruelles Syndrom, Multiple Sklerose, Diabetes mellitus, Akne, Psoriasis und rheumatoider Ar-

thritis. Bei allen Anwendungen sollen die Dosierungen auf den Beipackzetteln eingehalten werden. Es sind keine Nebenwirkungen bekannt. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.



KI und Zufall

ANDREA GUTSELL



Künstliche Intelligenz, oder kurz KI, ist ein faszinierendes Thema, keine Frage. Dass die Künstliche Intelligenz unsere Unterhaltung beeinflussen kann, quittieren die meisten wohl mit einem müden Lächeln. Auch ich.

Dass die Künstliche Intelligenz aber sogar das Potenzial hat, viele Bereiche unseres täglichen Lebens zu beeinflussen, war mir nicht bewusst. Jedenfalls nicht bis zu einem einschneidenden Erlebnis anlässlich unserer letzten Redaktionssitzung. Genauer gesagt nach der Redaktionssitzung kurz vor dem geplanten gemeinsamen Nachtessen. Ich stand mit meinen Redaktionskolleginnen- und Kollegen auf dem Parkplatz des ausgewählten Speiselokals und wartete auf unseren Chefredaktor, der (wie fast immer) mit dem Velo unterwegs war. Gesprächsthema: Elektrobike ja oder nein? Die Meinungen gingen, wie üblich bei Journalisten, stark auseinander. Ich hielt mich zurück. Noch. Denn bis vor kurzem hatte ich mich geweigert, mich auf einen batteriebetriebenen Drahtesel zu setzen. Ich war nämlich ganz klar der Meinung, dass ich noch zu jung bin für ein solches Gerät und dass meine Muskelkraft in den Oberschenkeln immer noch ausreichend vorhanden ist, um kleinere oder mittlere Steigungen zu meistern.

Und dann, machte ich, im Tessin, während unserer Ferien, einen Kardinalfehler! Ich habe das Elektrobike von meinem Schwiegervater ausprobiert. Das war's. Ich trampelte bei 32 Grad Lufttemperatur von Tenero hinauf nach Mergoscia. 500 Meter Höhenunterschied! Und ich war schnell. Sehr schnell. Und es machte Spass, sehr viel Spass sogar. Und ja, ich gebe es hier offen zu, ich möchte auch so ein Velo.

Ich habe das sofort in die Diskussion auf dem Parkplatz mit eingebracht und bekam alle möglichen Tipps. Welche Batterieleistung in unseren Breitengraden unbedingt nötig ist. Gesetzliche Vorgaben, wurden mir erklärt, dass mit einem Fahrrad, welches über 25 km/h schnell ist nur auf der Strasse gefahren werden darf und eine «Töfflinummer» obligatorisch sei und der Helm sogar obligatorisch. Ich bekam Auskunft, welche Marken zur Zeit die besten seien. Ich zückte mein Handy aus der Jackentasche und googelte eines der erwähnten Marken. Ich übersprang die technischen Daten, da ich ja bestens informiert worden war und fand ein Bike, welches meine Vorstellungen erfüllte. Auf der Webseite gab es sogar die Möglichkeit, die verschiedenen Modelle Probe zu fahren. «Willst Du dein Traumbike testen? Dann drücke jetzt auf Yes.» Da waren sie wieder die Versprechungen. Online eine Testfahrt machen? Sie geben mir recht, dies ist unmöglich. Und trotzdem drückte ich auf den Icon. Was dann geschah, überraschte uns alle. Ein Kleinlastwagen mit Zürcher Nummernschild bog auf unseren Parkplatz ein. Die Seitenwände des Lastwagens waren beschriftet mit: «Teste dein E-Bike» Fazit: KI ist auch Zufall!

a.gutschell@engadinerpost.ch

Anzeige

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

9th Suvretta House Art Week
mit Künstlerin Nicki Heenan
(Winner 2022 Best Plein Air Acrylic Artist)

Mal Lektionen im
Suvretta House & in freier Natur

21. – 25. September 2023

Informationen & Anmeldung unter:

+41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
suvrettahouse.ch

WETTERLAGE

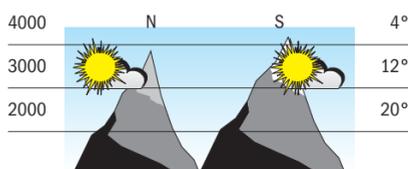
Am Wochenende dominiert im Alpenraum starker Hochdruckeinfluss. Gleichzeitig strömen südlich eines Tiefs mit Zentrum nahe den Britischen Inseln auch sehr warme bis heisse Luftmassen subtropischen Ursprungs zu uns in den Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Recht schön! Die Sonne gibt in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an, nicht selten ist der Himmel sogar strahlend blau. Am Vormittag sieht man höchstens dünne Feder- oder Schleierwolken am Himmel. Auch etwaige Quellwolken, welche am Nachmittag über den Bergen entstehen, haben kaum mehr als dekorativen Charakter. Die Temperaturen steigen tagsüber mit der kräftigen Augustsonne deutlich an und erreichen bis zum Nachmittag recht verbreitet sommerliche Temperaturen. In St. Moritz sind Höchstwerte bis etwa 25 Grad zu erwarten.

BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind auch in der zweiten Tageshälfte recht stabil. Im Gebirge wird es zudem ungewöhnlich warm. Die Frostgrenze klettert bis nahe 4500 Meter Seehöhe an.



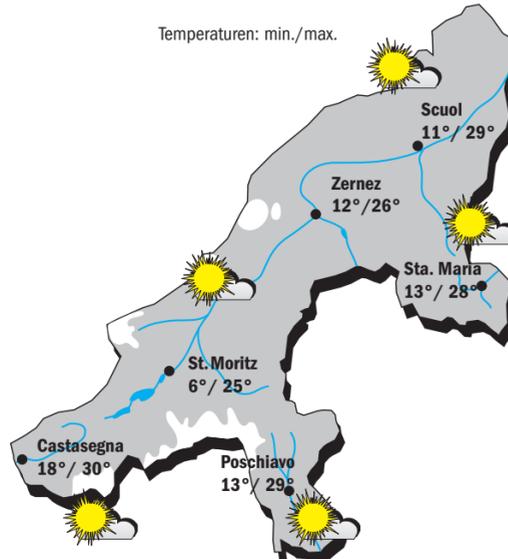
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	11°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 13 31	°C 14 32	°C 14 32

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 27	°C 8 27	°C 9 26